

Gesamtkonzeption gemeindlicher Aufgaben der Evangelischen Kirchengemeinde Kleve

— Entwurf für die Gemeindeversammlung —

Entwurf der Arbeitsgruppe
(2015 Manfred Moerkkerk, Ulla van Sinderen, Martin Schell;
2016 Bärbel Grepel, Ulla van Sinderen, Martin Schell)
vom Presbyterium bearbeitet, Stand Juni 2017

Inhalt

Lesehilfe	3
Theologisches Leitbild	4
Schwerpunkte	5
Ressourcen	6
I Handlungsfeld Gottesdienst und Kirchenmusik	10
II Handlungsfeld Gemeindegarbeit und Seelsorge	16
III Handlungsfeld Erziehung und Bildung	29
IV Handlungsfeld Diakonische und soziale Arbeit	37
V Handlungsfeld Ökumene	40
VI Handlungsfeld Personal	44
VII Handlungsfeld Aufsicht	45
VIII Leistungen der Verwaltungsämter	47

Lesehilfe

Das theologische Leitbild der Gemeinde wird in dieser Konzeption entfaltet in Handlungsfeldern, wie sie im Haushaltsbuch (KF-VO § 69) vorgegeben sind. In dieser Lesefassung sind die Handlungsfelder (auch die Teilhandlungsfelder oder Handlungsobjekte) gegliedert in

- Ressourcen
 - Derzeitige Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen: (Beschreibung dessen, was ist, soweit es sich nicht nur um die Standards der Kirchenordnung handelt – im Haushaltsbuch später „Tendenzen / Entwicklungen / Zusammenhänge“),
 - Weitere geplante Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen: (Beschreibung dessen, wo wir von da aus hin wollen – im Haushaltsbuch „Zielsetzung“ und „Maßnahmen / Tätigkeiten / Leistungen“),
- Wo weitere geplante Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen nicht genannt sind, gibt es gegenüber den derzeitige Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen keinen mehrheitlich gesehenen Änderungsbedarf, es gilt: „Weiter wie bisher.“)In diesen Fällen entfällt oft auch die Gliederungsüberschrift „Derzeitige Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:“).

Die Zahlen in Überschriften und Text sind aus der Systematik der Kostenträger übernommen (Anlage 12 zu KF-VO § 69,2). Von dort stammen auch die Lücken und ungewöhnliche Zahlenfolgen. Wo die Zahlen nicht reichen, wird mit Buchstaben gegliedert.

Grau unterlegt und am Rand markiert ist eine Kurzfassung der GK¹.

Die elektronische Fassung dieses Dokuments enthält Hyperlinks auf externe Dateien, für die die Gemeinde mehrheitlich nicht verantwortlich ist. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Dokuments gab es bei keiner dieser Quellen Hinweise auf unzulässige Inhalte.

¹ Diese Zuordnung ist noch nicht vom Presbyterium beraten. Die Kurzfassung enthält in Auszügen die Handlungsfelder (einstellige Nummern), die Teilhandlungsfelder (zweistellige Nummern), soweit in ihnen etwas verzeichnet ist und Handlungsobjekte (dreistellige Nummern), falls in ihnen weitere Maßnahmen benannt sind.

Theologisches Leitbild

„Ich will dich segnen und Du sollst ein Segen sein.“ (aus Genesis / Bereschit / 1. Mose 12,2)²

Die Evangelische Kirchengemeinde Kleve will Spiegel der Menschenfreundlichkeit und Liebe Gottes sein. Sie will, dass Menschen aus Glauben heraus zuversichtlich leben können. Sie versteht sich als eine Gemeinschaft von Menschen, die miteinander leben und voneinander lernen.

Im Zusammenhang mit dem biblischen Bezug wird der Leitsatz in Gottesdiensten und Gruppen, im kirchlichen Unterricht und den Veröffentlichungen der Gemeinde immer wieder neu bedacht.

² Die Bibelstelle seit der Konzeption 2008; der Leitsatz wie im Leitbild 1999, die Ergänzung von 2008 ist wieder gestrichen.

Schwerpunkte

„Die evangelische Kirchengemeinde Kleve ist zu groß und vielfältig, als dass wir nur einen Schwerpunkt nennen könnten. Kennzeichnend ist: In vielen Bereichen wird besonders auf die Professionalität geachtet, in Pfarr- und Küsteramt, in Kindergarten, Jugendarbeit, Kirchenmusik und Büro arbeiten qualifizierte Fachkräfte, auch andere Arbeiten (Reinigung und Hausmeisterdienste) sind an eigene Angestellte vergeben. Mit diesem Stellenmix bietet die Gemeinde für ihre Ehrenamtlichen und Gemeindeglieder eine Vielzahl an Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Betreuung.“

(Aus der Antwort des Presbyteriums im Juni 2015 auf die Anfrage des Kreissynodalvorstandes nach dem Konzept und Profil der Gemeinde)

Dieser Größe und Vielfalt entsprechend steuert das Presbyterium die Gemeindegemeinschaft nicht durch eine gestaffelte Zielformulierung (Hauptziel, Grobziel, Teilziel oder ähnlich), sondern

- durch die Unterstützung durch die Mitarbeitenden und ihrer Teamgespräche,
- durch seine monatlichen Sitzungen,
- durch das Haushaltsbuch, in dem jährlich die Ziele der Handlungsfelder neu formuliert oder fortgeschrieben werden. (Dort wird ihnen der Ressourcenverbrauch zugeordnet.),
- durch Gesamtkonzeption, die die fortzuführende Arbeit für die nächsten Jahre beschreibt und benennt, wo etwas geändert werden soll.

An einigen Stellen fehlen auf den nächsten Seiten genauere Daten. Die meisten dieser Stellen sind gelb unterlegt und unterstrichen.

Wo es um Geld geht, bitten wir den Finanzkirchmeister, die Zahlen einzutragen. Wo es um Stunden- oder Teilnehmendenzahlen geht, bitten wir das Presbyterium, durch E-Mails vor der Sitzung oder durch Zusammentragen in der Sitzung die Werte zu ergänzen.

An anderen Stellen (Verwaltung, Reinigung) stehen nur Fragezeichen. Hier sollen die Zahlen nach den Aufteilungen im Haushaltsbuch eingetragen werden.

Die Arbeitsgruppe Gesamtkonzeption

Ressourcen

Die Gemeinde

Derzeitige Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Die evangelische Kirchengemeinde Kleve im Kirchenkreis Kleve der Evangelischen Kirche im Rheinland umgreift flächenmäßig das fast ganze Stadtgebiet Kleve (ohne die Ortsteile Bimmen, Keeken, Düffelward, Schenkenschanz und Salmorth) und Teile der Kommunalgemeinde Bedburg-Hau (Ostgrenze Uedemer Straße). Etwas über 7850 Menschen gehören zur Gemeinde (Ende Januar 2017), das sind etwa 14% der Bevölkerung. (Römisch-katholisch sind 60%; das letzte Viertel ist ohne Konfessionszugehörigkeit, muslimisch oder anders.³)

Altersmäßig weicht die Gemeinde fast nicht vom Bundesdurchschnitt ab⁴, die Arbeitslosenquote von 6,5%⁵ als ein Indikator für Reichtum und Armut liegt leicht unter dem Bundesdurchschnitt, aber weit unter dem des Bundeslandes⁶. Andererseits liegen die privaten Verbrauchsausgaben in Stadt und Kreis deutlich unter denen des Landesdurchschnitts.⁷

Im Jahr 2016 wurde die Gemeinde erstmalig seit einigen Jahren größer. Zwar traten mehr Menschen aus als aufgenommen wurden (44/10), es wurden aber weniger Menschen bestattet als getauft (79/89) und es zogen deutlich weniger weg als zu (305/533). Als wesentliche Ursachen sehen wir das Ausweisen weiterer Neubaugebiete, die Zuweisung von Geflohenen sowie den Zuzug von Studierenden und Mitarbeitenden der Hochschule Rhein-Waal. In den nächsten Jahren erwarten wir ein stärkeres Angleichen an die Entwicklungszahlen der rheinischen Kirche, also ein Kleiner-Werden der Gemeinde.

Die Gemeinde ist eingeteilt in drei unterschiedlich große Bezirke (I die Oberstadt von Kleve und Donsbrüggen [2430 Mitglieder], II die Unterstadt und die Ortsteile in der Niederung [2440], III die Südstadt, Materborn, Reichswalde und Bedburg-Hau [3000]). Der ehemalige Bezirk IV (Rheinische Kliniken Bedburg-Hau) wurde in den dritten Bezirk integriert, die Krankenhausseelsorge dort wird vom Kirchenkreis verantwortet.

Weitere Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Im Zusammenhang mit der zu erwartenden Änderung der Pfarrstellenzahl (spätestens 2023, siehe Die Mitarbeitenden) werden die Anzahl der Bezirke und ihre Grenzen neu bestimmt. In die Vorüberlegungen werden Veränderungen der Gemeindegrenzen einbezogen.

(Die beiden Gemeinden Kranenburg und Schenkenschanz-Keeken haben zusammen halb so viel Gemeindeglieder wie der kleinste Bezirk in Kleve; ein Gespräch mit VertreterInnen der drei beteiligten Gemeinden und dem Superintendenten ergab: Keine Änderungsabsichten in Kranenburg und Schenken-

³ [https://www.kleve.de/C12572B300270277/files/jahrbuch_2014.pdf/\\$file/jahrbuch_2014.pdf](https://www.kleve.de/C12572B300270277/files/jahrbuch_2014.pdf/$file/jahrbuch_2014.pdf), neuere Zahlen sind für Kleve und Hau nicht veröffentlicht

⁴ Männer 42,7, Frauen 45,9 nach MEWIS-Daten, verglichen mit http://www.bib-demografie.de/SharedDocs/Glossareintraege/DE/D/durchschnittsalter_bevoelkerung.html (2015)

⁵ <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Regionen/Politische-Gebietsstruktur/Nordrhein-Westfalen/Kleve-Nav.html> (2015)

⁶ <http://statistik.arbeitsagentur.de/Statistikdaten/Detail/Aktuell/iiii4/zr-alo-bl/zr-alo-bl-b-0.xls.xls> (2015)

⁷ <http://www.cima.de/files/cima-report-nrw-2014.pdf>

schanz-Keeken, solange die gemeinsame Pfarrstelle dort zu drei Vierteln zur Verfügung steht. Die Gemeinde Moyland – unter 1200 Mitglieder – wird voraussichtlich stärker mit Kalkar zusammenarbeiten, mit den Nachbargemeinden Pfalzdorf und Goch – 2000 und 4500 Mitglieder – gab es noch keine Kooperationsgespräche.)

Anlässlich von Sanierung und Umbau des Gemeindehauses an der Versöhnungskirche (siehe Die Gebäude und Grundstücke) und der Aufgabe des Gemeindezentrums Kellen wird die Zusammenarbeit der Bezirke verstärkt: Mit Baubeginn werden möglichst viele Aktivitäten aus Versöhnungskirche und Gemeindehaus dort in Auferstehungskirche und Zentrum dort verlegt, so dass zur Wiedereröffnung des Gemeindehauses an der Versöhnungskirche möglichst alle Aktivitäten neu in Verbundenheit und gegenseitiger Absprache beginnen können.

Die Mitarbeitenden⁸

Derzeitige Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

In der Gemeinde gibt es etwa 30 bezahlte Mitarbeitende und mehr als 300 unbezahlte Mitarbeitende, alle werden alle zwei Jahre zu einem Dankeschönfest eingeladen.

Die Ehrenamtlichen arbeiten unterschiedlich umfangreich in den meisten Bereichen der Gemeinde, mehr als 40 % von ihnen beim Austragen des Gemeindebriefes. Dabei werden sie je nach Tätigkeitsbereich begleitet von den für diesen Bereich verantwortlichen bezahlten Mitarbeitenden. Von diesen erhalten sie auch alle notwendigen Informationen für ihre Arbeit, über den Ersatz von Auslagen, über Versicherungen und Weiteres. In der Jugendarbeit gibt es eine planmäßige Befähigung, die Schulung vor der Ausstellung der Juleica⁹. Gewonnen werden die Ehrenamtlichen durch Aufrufe in eigenen Medien und durch Presseveröffentlichungen, durch persönliche Ansprache anderer Ehrenamtlicher oder Bezahlter – oder sie melden sich selber.

Weitere Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Die Verbesserung und Verstärkung ehrenamtlicher Tätigkeit gehört zu den Kernaufgaben der bezahlten Mitarbeitenden. Wir folgen der Bitte der Landessynode 2012, „die Aufgabe der Gewinnung, Befähigung und Begleitung Anderer in die jeweiligen Dienstanweisungen aufzunehmen.“¹⁰

Derzeitige Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Die bezahlten Mitarbeitenden sind BeamtInnen (die PfarrerInnen), Angestellte nach BAT-KF¹¹ (Jugendmitarbeiter, Kirchenmusiker, Küster, Mitarbeiterinnen in der Hauswirtschaft, Hausmeister, Mitarbeiterinnen in der Verwaltung, Erzieherinnen) und wenige, die als Bufdis, im freiwilligen sozialen Jahr, als Praktikantinnen oder als Honorarkräfte tätig sind.

Die Gemeinde kann nach dem 2017 geltenden Verteilungsplan 3,75 Gemeindepfarrstellen besetzen. Besetzt sind 3 Stellen, davon eine mit zwei Menschen in Stellenteilung. Der Arbeitsumfang von weiteren 0,25 Pfarrstellen wird von der Pfarrerin einer Nachbargemeinde eingebracht, diese erhält dafür Geld. Bis 2030 wird die Menge verfügbarer Pfarrstellen auf weniger als 2,5 Stellen sinken, stärker also als die Be-

⁸ siehe auch VI Handlungsfeld Personal (KK + LKA)

⁹ <http://www.juleica.de/>

¹⁰ http://www.ekir.de/www/downloads/ekir2012-07-30personalplanung_handreichung.pdf, Seite 6

¹¹ <http://kirchenrecht-ekir.de/document/3877>

treuung von Gemeindemitgliedern und andere Aufgaben schwinden werden. Dass nach der nächsten anstehenden Pensionierung 2023 (?) wieder drei Pfarrstellen besetzt werden können, erscheint aus Geldmangel und wegen zurückgehender Anzahl Theologie-Studierender unwahrscheinlich.

Das sollen die Vereinbarungsgespräche zwischen PfarrerInnen und Presbyterium berücksichtigen.

(Weitere pfarramtliche Aufgaben im Bereich der Gemeinde übernimmt der Kirchenkreis:– Seelsorge in der Justizvollzugsanstalt, am Berufskolleg Kleve und die Seelsorge an der LVR-Kliniken in Bedburg-Hau.)

Die Gebäude und Grundstücke

Derzeitige Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Die Gemeinde besitzt

an Lindenallee, Hagscher Straße und Feldmannstege: die Versöhnungskirche, das Gemeindehaus an der Versöhnungskirche, das Jugendhaus Effa, zugleich Bürogebäude und das Küsterhaus;

an Böllenstege, Hagscher Poort und Stechbahn: die Kleine Kirche, die Kindertagesstätte, das alte Küsterhaus (vermietet an einen Mitarbeiter) und ein ehemaliges Gemeinde- und Pfarrhaus (vermietet an den Verein „Diakonie im Kirchenkreis Kleve“);

an der Jahnstraße: die Auferstehungskirche, das Gemeindezentrum Kellen und das Pfarrhaus des zweiten Bezirks (die Aufgabe des Zentrums ist beschlossen);

an der Berliner Straße: das Pfarrhaus des dritten Bezirks;

und mehrere Grundstücke, die landwirtschaftlich verpachtet sind.

Die nicht vermieteten Gebäude werden unterschiedlich stark ausgelastet: der Kindergarten mit 45 Wochenstunden Öffnungszeit, die Büroräume mit 40, das Effa mit **XX** Stunden abzüglich der Ferien, das Gemeindehaus an der Versöhnungskirche mit etwa 24 Wochenstunden (außerhalb der Ferien), das Gemeindezentrum Kellen mit 12 (plus vermietete Zeiten, in Ferienzeiten weniger), die großen Kirchen mit jeweils etwa 4 wöchentlichen Gottesdienststunden (und Konzerten) im Jahresdurchschnitt.

In einer Gebäude- und Strukturanalyse Anfang 2016 wurden die Maßnahmen zur Instandsetzung der Gebäude zusammen gestellt. Deren Kosten werden auf 2,4 Millionen Euro in den nächsten zwanzig Jahren geschätzt, davon 1,6 Millionen in den nächsten zehn Jahren.

Weitere geplante Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Die Gemeinde hat sich für eine Konzentration ihrer Arbeit, Angebote und Kräfte entschieden. Sie braucht zum Gemeindeaufbau und -erhalt einladend wirkende Gebäude, an denen mehrere Aktivitäten gleichzeitig stattfinden können und die groß genug für die derzeitigen und zukünftigen Unternehmungen sind. Dazu werden die Gebäude an Lindenallee, Hagscher Straße und Feldmannstege saniert und umgebaut.

Die übrigen Gebäude werden nach der Maßnahmenliste der Gebäude- und Strukturanalyse und Erhebungen des Bauausschusses instand gesetzt oder sie werden aufgegeben.

Für die Aufgaben der Gemeinde, die in den unten folgenden Handlungsfeldern beschrieben und gegebenenfalls mit strategischen Ansätzen versehen sind, wurde der Raumbedarf von Arbeitsgruppen ermittelt und vom Presbyterium bestimmt. Mit diesen Ergebnissen und Angaben über die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde wird 2017 ein ArchitektInnenwettbewerb Möglichkeiten zum Umbau des Gemeindehauses an der Versöhnungskirche aufzeigen.

Die Fahrzeuge

Die Gemeinde nutzt für ihre Arbeit einen Kleinbus mit Anhänger, ein eigenes großes Segelboot sowie Kanus.

Das Geld

Der Haushalt der Gemeinde beläuft sich 2016 auf etwa 2,7 Millionen Euro. 1,2 Millionen kommen aus Kirchensteuern ihrer Mitglieder, 0,8 als Finanzausgleich innerhalb der EKIR, 0,5 von Dritten (vor allem Leistungen für den Kindergarten) und 0,2 aus Erträgen. 1,4 Millionen Euro zahlt die Gemeinde als Umlagen (an andere kirchliche Ebenen, an den Diakonieverein), 0,8 Millionen als Personalausgaben.

„Die Situation ist gut durch wirtschaftliche Rahmenbedingungen, auf die wir keinen Einfluss haben“, so Oberkirchenrat Bernd Baucks zur finanziellen Lage der rheinischen Kirche¹² und damit auch unserer Gemeinde, die finanziell von der Kirchensteuerentwicklung und von der Solidarität reicherer Kirchenkreise abhängt.

Weitere Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Die Konzentration auf ein Gemeindezentrum soll dazu beitragen, zu erwartende Einnahmerückgänge auszugleichen.

¹² <http://www.ekir.de/www/ueber-uns/landessynode-2016-pressekonferenz-12-01-2016-19713.php>

I Handlungsfeld Gottesdienst und Kirchenmusik

01 Gottesdienst

Ressourcen:

Kirchenmusiker	(notiert bei 02 Kirchenmusik)
KüsterInnen	35 % (von 48 Wochenstunden)

Zielsetzung

Die Gottesdienste unserer Gemeinde sind Orte der Verkündigung, des Gemeindelebens und des Gemeindeaufbaus. Sie eröffnen Menschen aller Generationen Wege zum und im Glauben, stärken, ermutigen und trösten. Neben dem sonntäglichen Gottesdienst werden in vielfältiger Form Gottesdienste auch an anderen Orten und zu anderen Zeiten gefeiert (Schule, Friedhof, Altenheim, Kindertagesstätte, Ökumene)

„Unsere Gottesdienst-Konzeption“ ist Teil der Niederschrift der Presbyteriumssitzungen 2009.

011 Gottesdienst

Ressourcen:

Ehrenamtlich Mitarbeitende	mindestens 360 Stunden im Jahr
PfarrerInnen	nicht ausgewiesen
Gemeindehaus an der VK	mindestens 100 Stunden im Jahr
Gemeindezentrum Kellen	mindestens 40 Stunden im Jahr
Reinigungsmitarbeiterinnen	?
Verwaltungsmitarbeiterinnen	?
Geld	

Derzeitige Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Sonn- und feiertags feiert die Gemeinde Gottesdienste in Auferstehungskirche und Versöhnungskirche (2015 mit durchschnittlich 70 und 152 Teilnehmenden). Der Gottesdienst in der Versöhnungskirche ist außerhalb der Schul-Sommerferien gekennzeichnet durch die Aufteilung in mindestens zwei Gruppen nach dem Eingangsglied bis nach dem Glaubensbekenntnis: Der Bibeltext aus der Reihe des EKD-Plans für den Kindergottesdienst wird ausgelegt als Predigt im Kirchoraum und altersgemäß für Kinder im Gemeindesaal. Je nach personellen Möglichkeiten gibt es weitere Gruppen für Kinder unterschiedenen Alters, für Jugendliche und als Gesprächsgruppe für Erwachsene. Taufen und Abendmahl (grundsätzlich auch mit Kindern) werden an beiden Gottesdienststätten in der Regel einmal im Monat gefeiert, im Gemeindezentrum Kellen dreimal im Jahr als Feierabendmahl. Mehrmals im Jahr werden die Gottesdienste dieser Kirchen zusammengelegt, auch und gerade dann, wenn es wegen predigtfreier Wochenenden, Urlaub oder anderer Aufgaben der PfarrerInnen schwierig wird, die zeitgleichen Gottesdienste zu versorgen. Im Sommer 2015 wurden Gottesdienste an beiden Orten nacheinander gefeiert, 2016 ist das im Sommer und im Herbst geschehen.

Weitere geplante Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Der Ausschuss für Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik wertet die Erfahrungen mit den

„Sommergottesdiensten“ aus und berät die Möglichkeiten und Wahrscheinlichkeiten, aus arbeitsökonomischen, aus ökologischen, aus ekklesiologischen und aus finanziellen Gründen keine gleichzeitigen Gottesdienste in der Gemeinde zu feiern.

Derzeitige Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Regelmäßig bereiten Gruppen Gottesdienste vor: Heiligabend mit Krippenspiel, Diakonie-Gottesdienst, Burundi-Gottesdienste, Mirjam-Gottesdienst, ökumenische Buß- und Bettags-Gottesdienste, Friedensgottesdienst, Taizé-Gebete, Advents- und Passionsandachten. Viele Gottesdienste sind musikalisch besonders gestaltet: Heiligabend, Weihnachten, Passion und Ostern, Konfirmationen, Kindermusical und Kantorei-Motetten sowie die musikalisch bestimmten Gospel-Times, Carol-Services und Even-Songs.

Regelmäßig werden Gottesdienste (oder Andachten) gefeiert in Altenheimen, monatlich ökumenische Gottesdienste in der Kapelle des katholischen Bildungszentrums Wasserburg (ohne Beteiligung der GemeindepfarrerInnen).

012 Kirche mit Kindern

Ressourcen:

Ehrenamtlich Mitarbeitende	mindestens 360 Stunden im Jahr
PfarrerInnen	nicht ausgewiesen
Gemeindehaus an der VK	mindestens 100 Stunden im Jahr
Gemeindezentrum Kellen	mindestens 40 Stunden im Jahr
Reinigungsmitarbeiterinnen	?
Verwaltungsmitarbeiterinnen	?
Geld	

Derzeitige Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

In der Versöhnungskirche ist die Kirche mit Kindern (zur Zeit gut zwanzig) eingebunden in den gemeinsamen Gottesdienst, an der Auferstehungskirche treffen sich die (bis zu fünfundzwanzig) Kinder am vierten Samstag des Monats für zweieinhalb Stunden zur Kinderkirche. Für alle gottesdienstlichen Gruppen mit Kindern gibt es eigene Teams aus PfarrerInnen und Ehrenamtlichen. In der Auferstehungskirche wird der Gottesdienst am ersten Sonntag im Monat als Familienkirche gestaltet.

Für Kinder von vier bis zwölf bietet die Gemeinde einen jährlichen Kinderbibeltag an. (Meist mehr als sechzig Teilnehmende, in den letzten Jahren auch als ökumenisches Angebot.)

Die Kinder aus Krabbelgruppen und ihre Erwachsenen feiern sechsmal im Jahr eigene Gottesdienste. Die Kinder des Kindergartens feiern Gottesdienste in der Kleinen Kirche zweimal jährlich als Gruppengottesdienste, zu besonderen Anlässen und jährlich mit der Gemeinde in der Versöhnungskirche. Schulgottesdienste gibt es in den Schulen, den Kirchen der Gemeinde und in katholischen Kirchen, meistens ökumenisch.

013 Kirchliches Handeln an biographischen Übergängen

Ressourcen:

Ehrenamtlich Mitarbeitende	mindestens 400 Stunden im Jahr
PfarrerInnen	nicht ausgewiesen

Gemeindehaus an der VK mindestens 90 Stunden im Jahr
Auferstehungskirche mindestens 40 Stunden im Jahr
Reinigungsmitarbeiterinnen ?
Verwaltungsmitarbeiterinnen ?
Geld

Taufe und Kindersegnung gehören in die Gemeindegottesdienste (2015: 65 Taufen). Sechsmal im Jahr werden Täuflinge, Eltern und PatInnen zur Vorbereitung auf die Taufe eingeladen, die Neugeborenen und ihre Familien werden (meist von den PfarrerInnen) besucht und zur Taufe eingeladen. 2015 wurden alle ungetauften Zwei- bis Fünfjährigen durch Briefe zur Taufe eingeladen – ohne deutlichen Erfolg. Dass Taufe zum Schwerpunkt wird, liegt nicht nur daran, dass sie ein Sakrament ist, sondern auch an Ideen vom langfristigen Gemeindeaufbau: Wer nicht getauft wird, lässt wahrscheinlich auch seine Kinder nicht taufen.

Zielsetzung:

Schwerpunkte der Kasual-Arbeit und des Gemeindeaufbaus bleiben die besondere Vorbereitung auf die Taufe und die Einladung zur Taufe.

Weitere geplante Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Der Ausschuss für Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik wertet die mehrjährigen Erfahrungen der Taufvorbereitung an Samstagnachmittagen, die Besuche bei Familien mit Neugeborenen und der besonderen Einladung zur Taufe 2015 aus und entwickelt Ziele und Aktivitäten zu Gemeindeaufbau und Taufpraxis für die nächsten Jahre.

Derzeitige Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Mit den meisten Grundschulen im Gemeindegebiet gibt es Gottesdienste zur Einschulung, die Kinder des Kindergartens werden am Ende ihrer Zeit dort gottesdienstlich verabschiedet.

Konfirmationen werden nach Bedarf aufgeteilt (2015: 52 Konfirmierte). Zur Goldkonfirmation wird jährlich eingeladen.

Mit mehreren Grundschulen und mit den meisten weiterführenden Schulen werden Gottesdienste zur Schulentlassung gefeiert.

Gottesdienste anlässlich Trauungen und anlässlich Lebenspartnerschaften werden außerhalb der Gemeindegottesdienste gefeiert.

Gottesdienste zur Bestattung (2015: 87) werden überwiegend auf dem Friedhof, seltener in katholischen Kirchen und nur ausnahmsweise in den Gemeindekirchen gefeiert. Trauernde werden nachträglich besucht, alle sind eingeladen zu Andachten für Trauernde (viermal im Jahr in der Kleinen Kirche) und zum letzten Sonntag des Kirchenjahres in die Gemeindekirchen und auf den Friedhof. Gelegentlich gibt es eine Trauergruppe.

015 Spiritualität

Ressourcen:

Ehrenamtlich Mitarbeitende mindestens 280 Stunden im Jahr
PfarrerInnen nicht ausgewiesen
Gemeindehaus an der VK etwa 120 Stunden im Jahr

Kleine Kirche etwa 150 Stunden im Jahr
Reinigungsmitarbeiterinnen ?
Verwaltungsmitarbeiterinnen ?
Geld

Derzeitige Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Montags bis freitags findet die Frühkirche in der Kleinen Kirche statt, eine seit vielen Jahren von Ehrenamtlichen gestaltete Andacht (mit weniger als zehn Menschen). Die Kapelle an der Kleinen Kirche steht montags bis samstags zum Gebet offen. Viermal im Jahr wird in die Kleine Kirche zur Andacht für Trauernde eingeladen. In dieser Kirche sind auch die Passions- und Adventsandachten, die teilweise von Ehrenamtlichen gestaltet werden. Besondere Gottesdienstformen sind Tai-zé-Gebete und die musikalisch bestimmten Gospel-Times, Carol-Services und Even-Songs.

Einige Russlanddeutsche (weniger als zehn) treffen sich zur wöchentlichen Bibelstunde oder Gottesdienst im Gemeindehaus an der Versöhnungskirche.

Zwei ökumenische Bibelkreise (knapp zehn und gut zwanzig Teilnehmende) treffen sich monatlich im katholischen Pfarrheim in Reichswalde und dem Gemeindehaus an der Versöhnungskirche, in Kellen wird das gemeinsame Bibellesen und -verstehen in unregelmäßigen Veranstaltungsreihen angeboten.

Seit 2013 liegt die Gemeinde an einem ökumenischen Pilgerweg von Griethausen nach Kekerdom.

016 Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender für den Gottesdienst

Bei der Kirche mit Kindern werden Ehrenamtliche von den PfarrerInnen begleitet. Ein Gemeindegmitglied beginnt die Ausbildung zur Prädikantin.

In Gottesdiensten wirken PresbyterInnen bei Begrüßung, Bibellesung, bei den Ansagen, dem Einsammeln der Kollekte und bei den Fürbitten mit. Nach den Neuwahlen gibt es Angebote zur Qualifizierung und Fortbildung.

017 Glockenwesen

Für Kleine Kirche, Auferstehungskirche und Versöhnungskirche gibt es seit 2007 eine Läuteordnung; für alle Glocken und Läutewerke bestehen Wartungsverträge.

018 Angebote zur Fort- und Weiterbildung im Bereich Gottesdienst

Die Gemeinde verweist ihre Mitarbeitenden auf Angebote von Kirchenkreis und Landeskirche und trägt die Kosten der Teilnehmenden.

019 Sonstiges (Gottesdienst)

Ressourcen:

Ehrenamtlich Mitarbeitende mindestens 18 Stunden im Jahr
PfarrerInnen nicht ausgewiesen
Gemeindehaus an der VK etwa 6 Stunden im Jahr

Reinigungsmitarbeiterinnen ?

Verwaltungsmitarbeiterinnen ?

Geld

Derzeitige Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Satzungsmäßig wird der Ausschuss für Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik zur Beratung des Presbyteriums heran gezogen.

02 Kirchenmusik

Ressourcen:

Ehrenamtlich Mitarbeitende ? (siehe 026,
also SängerInnen, InstrumentalistInnen und Gesangslehrerin)

Kirchenmusiker 73 % (von 45 Wochenstunden)

Versöhnungskirche (notiert bei 01 Gottesdienst, dazu Übe- und Probenzeiten)

Auferstehungskirche (notiert bei 01 Gottesdienst)

Kleine Kirche (notiert bei 01 Gottesdienst)

Gemeindehaus an der VK mindestens 270 Stunden im Jahr

KüsterInnen 5 % (von 48 Wochenstunden)

Reinigungsmitarbeiterinnen ?

Verwaltungsmitarbeiterinnen ?

Bus 5 %

Geld

In unserer Kirchengemeinde ist die Kirchenmusik innerhalb und außerhalb des Gottesdienstes von wesentlicher Bedeutung. Kirchenmusik ist eine entscheidende Trägerin der Verkündigung des Evangeliums.

Die Vielfalt des kirchenmusikalischen Angebots spricht unterschiedlich interessierte Menschen an und lädt sie ein, zuzuhören und mitzumachen. Gerade jungen Menschen wird durch die Kirchenmusik der Zugang zu Glaube und Kirche ermöglicht.

Unsere Kirchenräume werden auch für Konzerte anderer VeranstalterInnen vergeben. Dies soll zum einen Brücken schlagen zwischen Kirche und Kultur und damit die Anzahl der Zielgruppen erweitern; zum anderen wollen wir die unterstützen, die mit ihrer Arbeit soziale und diakonische Ziele verfolgen.

Unsere Kirchenmusik ist Bestandteil des kulturellen Lebens in der Region und leistet einen wichtigen Beitrag zum Musikleben der Stadt Kleve.

021 Allgemeiner kirchenmusikalischer Dienst

Derzeitige Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Die Gemeindegottesdienste in der Auferstehungskirche werden vom nebenamtlichen Kirchenmusiker an der Orgel begleitet; die Gemeindegottesdienste in der Versöhnungskirche, die Bestattungen (an Orten mit Orgel oder ähnlichen Instrumenten), die Trauungen, die Kindergartengottesdienste und viele besondere Gottesdienste werden musikalisch vom hauptamtlichen Kirchenmusiker gestaltet, der auf Anfrage und nach seinen zeitlichen Möglichkeiten auch das Singen

in Gruppen anleitet. Durchschnittlich mehr als zwei Gottesdienste im Monat sind musikalisch besonders gestaltet. Das Singen im zeitgleichen Kindergottesdienst begleiten Ehrenamtliche mit Klavier oder Gitarre.

022 Chorarbeit

Mit Kindern und Jugendlichen gibt es vier altersgestaffelte Chöre, mit Erwachsenen eine Kantorei (mit breitgefächertem Repertoire von a cappella über Choralsätze bis zur Pop-Messe), ein Vokalensemble (konzentrierter und anspruchsvoller) und projektmäßig ein Dezett – alle geleitet vom Kirchenmusiker, zwei Kinderchöre und der Jugendchor auch ehrenamtlich von seiner Ehefrau. Als Probenraum wird der Saal im Gemeindehaus genutzt.

023 Posaunenchor-/Orchesterarbeit

Der Blechbläserkreis trifft sich projektmäßig mit dem Kirchenmusiker. Gespielt wird von barockem Kanzone bis zu Jazz-Arrangements. Für die Zukunft wird eine regelmäßige Probenarbeit mit eigener Leitung angestrebt. Eine Band (Keyboard, Gitarre, Bass, Drums und Saxophone unter Leitung des Kirchenmusikers) probt nach Absprache für besondere Gottesdienste in der Versöhnungskirche. In der Auferstehungskirche gibt es projektmäßig eine Songgruppe (Gesang, Gitarre, Keyboard und Bongos mit dem Pfarrer des zweiten Bezirks); ihr Repertoire ist weit gestreut von Sacro-Pop, Gospels, Pop-Klassiker bis hin zu aktuellen Liedern.

024 Konzertveranstaltungen

Viele Konzertveranstaltungen sind als Gottesdienste angesetzt (die Gospel-Time, der Carol-Service und einige der Kinder-Musicals) oder als Gemeindeveranstaltung beliebt (Offenes Singen im Advent), andere (Orgel- und Chorkonzerte, teilweise mit Orchester) bereichern das musikalische Leben der Stadt. Besonders die Kleine Kirche wird auch für Konzerte anderer VeranstalterInnen vergeben.

026 Gewinnung , Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeiter für die Kirchenmusik

Die SängerInnen der Chöre sind – mindestens beim Mitwirken in Gottesdiensten – MitarbeiterInnen der Gemeinde. Besonders die Kinder- und Jugendlichen – und damit oft auch die Eltern – zu begleiten ist zeit- und kraftaufwändig für das Kirchenmusiker-Ehepaar.

027 Orgelwesen

Die Gemeinde hat eine große Orgel in der Versöhnungskirche, eine kleine in der Auferstehungskirche und ein Orgelpositiv. Für die Kleine Kirche ist (finanziert aus einem zweckgebundenen Nachlass) eine weitere Orgel geplant und bestellt.

Die Bereiche **028** Angebote zur Fort- und Weiterbildung im Bereich Kirchenmusik und **029** Sonstiges (Kirchenmusik) sind keine Aufgaben der Gemeinde.

II Handlungsfeld Gemeindearbeit und Seelsorge

03 Allgemeine Gemeindearbeit und Gemeindeseelsorge

031 Gemeindearbeit

Ressourcen:

Ehrenamtlich Mitarbeitende	mehr als 300 Stunden im Jahr
PfarrerInnen	nicht ausgewiesen
Gemeindehaus an der VK	mehr als 200 Stunden im Jahr
Gemeindezentrum Kellen	mehr als 100 Stunden im Jahr
Reinigungsmitarbeiterinnen	?
Verwaltungsmitarbeiterinnen	?

Geld

Derzeitige Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Zwei ökumenische Bibelkreise (knapp zehn und gut zwanzig Teilnehmende) treffen sich monatlich im katholischen Pfarrheim in Materborn und dem Gemeindehaus an der Versöhnungskirche, in Kellen wird das gemeinsame Bibellesen und -verstehen in unregelmäßigen Veranstaltungsreihen angeboten. Diese Gruppen werden von Pfarrern vorbereitet und geleitet.

Gemeinschaft und Austausch wird unter anderem gefördert durch Kirchenkaffee nach den Sonntagsgottesdiensten (ungefähr dreißig und zehn Teilnehmende, die Organisation geschieht ehrenamtlich) und durch gemeinsames Frühstück (im Gemeindehaus an der Versöhnungskirche monatlich mit **XX** Teilnehmenden, im Gemeindezentrum Kellen alle zwei Monate mit einem Vortrag vor **XX** Menschen, Vorbereitung und Leitung ehrenamtlich).

Beim Volleyball in einer städtischen Turnhalle kommen wöchentlich außer in den Schulferien **XX** Jugendliche und Erwachsene, Deutsche und Geflohene zusammen, beim monatlichen Spieleabend im Gemeindezentrum Kellen **XX** Erwachsene zu Brett- und Tischspielen (Mitarbeit ehrenamtlich).

Von Honorarkräften geleitet werden eine Gruppe Parkinson-Kranker und deren Angehörigen, ein Englisch-Konversationskurs und eine Gruppe zur Entspannung (**Zahlen**).

Die monatlich zusammen kommende ehrenamtliche Amnesty-Gruppe verbindet Gemeinde- und politische Arbeit, die unregelmäßigen Interreligiösen Tischgespräche verbinden Glaubende unterschiedlicher Traditionen.

035 Integrative Gemeindearbeit

Ressourcen in diesem Bereich sind Bestandteil vieler anderer Aufzählungen

Derzeitige Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Integration behinderter Menschen findet an mehreren Stellen statt:

- zwei von drei Kirchen und die Gemeindehäuser sind von Rollstuhl-Fahrenden nutzbar,
- die Beschallungsanlage in der Versöhnungskirche ist auch für Hörgeschädigte ausgelegt,
- eine Wohngruppe behinderter Menschen besucht regelmäßig den Gottesdienst in der Aufers-

tehungskirche.,

- im Gemeindehaus an der Versöhnungskirche trifft sich vierzehntäglich eine Gruppe Parkinson-Kranker und ihrer Angehörigen,
- an Konfi-Gruppen nehmen immer wieder Behinderte mit oder ohne IntegrationshelferInnen teil,
- die Konfi-Gruppe einer Förderschule für geistige Entwicklung feiert ihre Konfirmation in der Versöhnungskirche,
- die gottesdienstliche Begleitung einer Förderschule für körperliche und motorische Entwicklung geschieht durch einen Gemeindepfarrer.

Die Kirchengemeinde arbeitet mit Einrichtungen der Landeskirche (Blindenseelsorge, Gehörloseseelsorge) zusammen und lässt sich von Fachleuten beraten.

Darüber hinaus gibt es Schritte in Richtung auf Inklusion¹³. Beispielsweise seien genannt:

- Gottesdienste werden für Menschen jeden Alters gestaltet,
- in der Versöhnungskirche liegen fremdsprachliche Bibeln und Erklärungen zum Gottesdienst aus,
- der Internetzugang (Wlan) ist für Alle ohne Beschränkung zugänglich (Freifunk),
- wer sich Gemeindeangebote mit Kosten (Freizeiten, Eintritte, Umlagen für Kaffee usw) nicht leisten kann, wird mit Diakoniemitteln unterstützt.

036 Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender für Gemeindegarbeit

Derzeitige Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Planmäßig gesucht werden Mitarbeitende in den meisten Fällen erst dann, wenn vorhandene MitarbeiterInnen ihre Arbeit aufgeben. Ausnahmen sind das SeniorInnenturnen, wo eine Nachfolgerin als Leiterin eingearbeitet wurde und die Jugendarbeit, wo Teilnehmende angesprochen werden und die Konfirmierten in den Blick genommen werden. Der Normalfall ist, dass Menschen ihre Mitarbeit anbieten – oder sich woanders engagieren.

Sowohl aus theologischen als auch aus ökonomischen Gründen streben wir die Mitarbeit aller ChristInnen je nach ihren Gaben, Fähigkeiten und Möglichkeiten an.

Weitere geplante Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Die Leitung der Gemeinde (PresbyterInnen, PfarrerInnen), die Leitenden der Arbeitsbereiche (Kindergarten, Jugendarbeit, Kirchenmusik) und die Leitenden von Gemeindegruppen werden sich bei einem der nächsten Presbyteriumstagen gemeinsam über ihr Verständnis von (ehrenamtlicher) Mitarbeit klar.

038 Angebote zur Fort- und Weiterbildung für die Allgemeine Gemeindegarbeit

Derzeitige Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Angebote von Kirchenkreis und Landeskirche werden von den Beauftragten und über die Dienstwege weiter gegeben, wahrgenommen werden sie von den Bezahlten im Rahmen der dafür vorgesehenen Freistellungen, bei den Ehrenamtlichen gelegentlich von PresbyterInnen oder Mitarbeitenden im Kindergottesdienst.

¹³ Zum Unterschied der Begriffe zB https://de.wikipedia.org/wiki/Soziale_Inklusion

Für die Fortbildung des Presbyteriums gibt es den vorgeschriebenen Beauftragten¹⁴, ein Fortbildungskonzept gibt es noch nicht.

Weitere geplante Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Das Fortbildungskonzept der Kirchengemeinde wird erstellt in Verbindung mit den weiteren Maßnahmen unter 036 Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender für Gemeindegarbeit.

039 Sonstiges (Gemeindegarbeit)

ist hier nicht zu verzeichnen.

08 Friedhofswesen

Die Gemeinde hat keinen eigenen Friedhof, daher entfallen **081** Verwaltung und Betrieb von Friedhöfen, **082** Unterhaltung und Pflege von Gedenkstätten, **083** Beratung in Friedhofsangelegenheiten, **084** Grabpflege, **088** Angebote zur Fort- und Weiterbildung im Friedhofsdienst, und **089** Sonstiges (Friedhof)

14 Männer- und Frauenarbeit

141 Männerarbeit

Vor wenigen Jahren löste sich der Männerkreis auf bzw. ging in anderen Gruppen und Aktivitäten auf.

142 Frauenarbeit

Ressourcen:

Ehrenamtlich Mitarbeitende	etwa 300 Stunden im Jahr
PfarrerInnen	nicht ausgewiesen
Gemeindehaus an der VK	etwa 200 Stunden im Jahr
Gemeindezentrum Kellen	etwa 200 Stunden im Jahr
Reinigungsmitarbeiterinnen	?
Verwaltungsmitarbeiterinnen	?

Geld

Derzeitige Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

In der Gemeinde gibt es zwei Gruppen der Evangelischen Frauenhilfe und eine Gruppe „Frauenzeit“.

Die Frauenhilfe Unterstadt/Kellen und die Frauenhilfe treffen sich vierzehntäglich für je zwei Stunden im Gemeindezentrum Kellen bzw. dem Gemeindehaus an der Versöhnungskirche zu Andacht, Kaffeetrinken und Referaten.

„Frauenzeit“ (meist mit Elisabeth Schell im Rahmen der Schwerpunktaufgabe „Arbeit mit jüngeren Frauen“) ist eine unregelmäßig zusammen kommende Gruppe mit wechselnder Zusammen-

¹⁴ Richtlinien für die Fortbildung von Presbyterien 2d (Kirchliches Amtsblatt Januar 2008, <http://kirchenrecht.ekir.de/kabl/3613.pdf>)

setzung, die projektmäßig arbeitet (zB Vorbereitung des jährlichen Mirjamgottesdienstes) oder Gesprächsreihen zur spirituellen Lebensbegleitung.

143 Seniorinnen- und Seniorenarbeit

Ressourcen (ohne Frauenhilfen):

Ehrenamtlich Mitarbeitende	etwa 200 Stunden im Jahr
PfarrerInnen	nicht ausgewiesen
Gemeindehaus an der VK	etwa 130 Stunden im Jahr
Gemeindezentrum Kellen	etwa 190 Stunden im Jahr
Reinigungsmitarbeiterinnen	?
Verwaltungsmitarbeiterinnen	?

Geld

Derzeitige Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

„Ein oder zweimal im Monat findet mittwochs von 15 bis 17 Uhr der Seniorenclub „Miteinander“ [...] statt: zwei Stunden buntes Programm mit Andacht, Kaffeetrinken, Geschichten und Liedern und gemeinsamen Austausch. Die Leitung hat Pfarrerin Sabine Jordan-Schöler, manchmal auch Pfarrer Georg Freuling.“¹⁵ „Zum Klönen, Kaffeetrinken, Singen und Spielen treffen sich jeden Dienstag in der Zeit von 15–17 Uhr Menschen in unserem Gemeindezentrum“¹⁶ Kellen. Je zwei Wochenstunden Turn- und Gymnastikgruppen gibt es im Gemeindehaus an der Versöhnungskirche und im Gemeindezentrum Kellen. Die beiden Frauenhilfsgruppen (siehe 142) bestehen mehrheitlich aus Seniorinnen. (Zu „Urlaub ohne Kofferpacken“ und anderen Hilfen für Seniorinnen und Senioren siehe 24; zu Geburtstagsbesuchen siehe 145.)

Weitere geplante Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen, zugleich Schwerpunkt:

Die überbezirkliche Arbeit mit SeniorInnen ist Schwerpunktaufgabe eines Pfarrers, seit August 2014 von Achim Rohländer. Zum Start plant er, die Akteure dieses Arbeitsgebietes zusammenzurufen. Diese könnten bei der Planung für die nächsten Jahre helfen.

144 Familienarbeit

Ressourcen:

Ehrenamtlich Mitarbeitende	etwa 300 Stunden im Jahr
PfarrerInnen	nicht ausgewiesen
Versöhnungskirche	X
Auferstehungskirche	X
Gemeindehaus an der VK	etwa 120 Stunden im Jahr
Gemeindezentrum Kellen	etwa 120 Stunden im Jahr
Reinigungsmitarbeiterinnen	?
Verwaltungsmitarbeiterinnen	?

Geld

Ausgesprochene Familienarbeit der Gemeinde besteht weitgehend unabhängig an beiden Gemeindehäusern. Im Gemeindezentrum Kellen gibt es eine wöchentliche Krabbelgruppe (mit

¹⁵ Das Evangelische Kleve Mai - August 2015, Seite 35

¹⁶ Das Evangelische Kleve Mai - August 2015, Seite 38

mehreren jährlichen Gottesdiensten) und die monatlichen Familiengottesdienste mit vorausgehendem gemeinsamem Frühstück, die gelegentlich von einer Gruppe vorbereitet werden. Im Gemeindehaus an der Versöhnungskirche trifft sich die Krabbelgruppe (genauso mit Gottesdiensten) und die sonntäglichen Gottesdienste sind Familiengottesdienste, in denen nach Altersgruppen aufgeteilt wird. In unregelmäßigen Abständen gibt es Angebote (ökumenisches Wochenende, ökumenischer Sonntagnachmittag, Ausflüge), meist im Zusammenhang mit der Schwerpunktaufgabe „Arbeit mit Familien“ von Georg Freuling.

Alle Angebote für Kinder und/oder ihre Erwachsenen sind zusammengefasst in der Broschüre „Für Familien gut“, die nach Bedarf aktualisiert wird.

145 Besuchsdienst

Ressourcen:

Ehrenamtlich Mitarbeitende mehr als 750 Stunden im Jahr

PfarrerInnen nicht ausgewiesen

Geld

Besucht werden ältere Menschen, Kranke, Konfirmandinnen und Konfirmandenen, sowie Familien mit Neugeborenen.

- Ältere beginnend mit dem siebzigsten Geburtstag alle fünf Jahre, ab dem achtzigsten Lebensjahr jährlich, durch die bezirklichen Besuchsdienste (Ehrenamtliche und PfarrerIn, dazu auch 146 und 148).

- Kranke im Allgemeinkrankenhaus durch die GemeindepfarrerInnen, in den Kliniken in Bedburg durch die Pfarrer des Kirchenkreises.

- Konfirmanden und ihre Familien durch die PfarrerInnen.

- Neugeborene mit einem Geschenk (Bilderbuch und CD), einer Broschüre mit den Angeboten für Familien und Kinder und der Einladung zur Taufe durch einige PresbyterInnen.

Falls nicht genügend Menschen ehrenamtlich mitmachen, so fallen Besuche aus: PfarrerInnen nutzen die Zeit, um neue Ehrenamtliche zu gewinnen.

146 Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender für die Männer- und Frauenarbeit

Ressourcen:

Ehrenamtlich Mitarbeitende etwa 25 Stunden im Jahr

PfarrerInnen nicht ausgewiesen

Geld

Ehrenamtliche für Männer- und Frauenarbeit sowie Besuchsdienst finden sich immer wieder aus eigenem Antrieb oder durch Ansprache durch die PfarrerInnen und – seltener – anderer Ehrenamtlicher. Seit der Gesamtkonzeption von 2008 werden die PfarrerInnen angehalten, bei zu kleinen Besuchsdienstkreisen keine Geburtstagsbesuche zu machen, sondern Mitarbeitende zu gewinnen. Die bestehenden Kreise treffen sich regelmäßig mit den BezirkspfarrerInnen.

148 Angebote zur Fort- und Weiterbildung in der Männer- und Frauenarbeit

Von der Landeskirche und der Frauenhilfe angebotene Schulungen und Materialien werden genutzt.

149 Sonstiges (Männer-/Frauenarbeit)

ist in diesem Arbeitsfeld derzeit nicht zu verzeichnen.

15 Seelsorge an Kranken und Menschen mit Behinderungen, Telefonseelsorge

151 Krankenhausseelsorge

Ressourcen:

PfarrerInnen nicht ausgewiesen

Geld

Die LVR-Klinik Bedburg-Hau wird evangelischerseits vom Kirchenkreis betreut, das St.-Antonius-Hospital durch die PfarrerInnen der Gemeinde: Wöchentlich werden die Kranken von PfarrerInnen ihres Bezirkes besucht, die evangelischen Kranken aus anderen Gemeinden durch Sabine Jordan-Schöler im Rahmen des Kooperationsvertrages. Gemeindeglieder in Krankenhäusern außerhalb der Gemeinde (meist Goch oder Emmerich) werden durch die PfarrerInnen der Gemeinden dort besucht, ausnahmsweise auch durch die ihrer Heimatgemeinde.

152 Seelsorge an Blinden, Sprach- und Gehörgeschädigten

Die Gemeinde verweist, außer bei wenigen Einzelfällen, auf die Einrichtungen der Landeskirche. (Siehe auch 035.)

153 Seelsorge an Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen

Im Gemeindegebiet gibt es mehrere Einrichtungen für die Menschen mit Behinderungen. Die LVR-Dietrich-Bonhoeffer-Schule ist ein Förderschwerpunkt für körperliche und motorische Entwicklung. Die Schule „Haus Freudenberg“ ist eine Förderschule mit dem Schwerpunkt für geistige Entwicklung in Trägerschaft des Kreises Kleve. Die „Haus Freudenberg“ GmbH betreut und beschäftigt Menschen mit (Mehrfach-)Behinderungen. Das LVR-HPH-Netz Niederrhein hat für Menschen mit einer geistigen und/oder mehrfachen Behinderung ein heilpädagogisches Zentrum in Bedburg-Hau und drei Wohnhäuser in Rindern, Kellen und Materborn. Die Lebenshilfe Kleve gGmbH hat ihren „Wohnpark“ in Materborn Anfang 2016 eröffnet.

Soweit die Menschen nicht zum Bereich der LVR-Klinik Bedburg-Hau gehören und damit von den kreiskirchlichen Pfarrern (anderthalb Stellen) versorgt werden, steht die Seelsorge an ihnen in den Dienstanweisungen der GemeindepfarrerInnen.

154 Kurseelsorge

Der Kurbetrieb in Kleve wurde eingestellt, damit ist Kurseelsorge nicht aktuell.

156 Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender in der Krankenseelsorge

Die in der Krankenhausseelsorge tätigen PfarrerInnen freuen sich über Mitarbeit Ehrenamtlicher und begleiten sie, so vorhanden. Darüber hinaus ist in diesem Bereich nichts vorgesehen.

157 Telefonseelsorge, Chat- und Mailseelsorge

Die Gemeinde beteiligt sich durch Umlagen und Kollekten an der ökumenischen Telefonseelsorge Niederrhein/Westmünsterland und nennt deren Telefonnummer im Gemeindebrief. Einige Gemeindeglieder nutzen die Chat- und Mailseelsorge der Telefonseelsorge oder wissen von der Chat- und Mailseelsorge der hannoverschen Landeskirche, bei der unsere Landeskirche sich als Kooperationspartnerin beteiligt.

158 Angebote zur Fort- und Weiterbildung in der Seelsorge an Kranken

gibt es in den Fortbildungskatalogen für PfarrerInnen und werden von diesen nach persönlicher Entscheidung genutzt.

159 Sonstiges (Kranken- und Telefonseelsorge)

Wenn die „TelefonSeelsorge Niederrhein/Westmünsterland“ neue Ausbildungskurse für MitarbeiterInnen startet, wird das Angebot im Gemeindebrief veröffentlicht.

16 Seelsorge an Berufstätigen

Die Bereiche **161** Kirchlicher Dienst auf dem Lande, **162** Seelsorge an Angehörigen der Polizei der Länder, des Bundes und des Zolls, **163** Seelsorge an Angehörigen der Bundeswehr, **165** Seemannsmission, **166** Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender in der Berufstätigenseelsorge, **167** Betreuung von Schaustellenden und Zirkusleuten und **169** Sonstiges (Berufstätigenseelsorge) werden von der landeskirchlichen Ebene versorgt. Die **164** Beratung/Betreuung und Seelsorge an Wehrdienstverweigerern und Zivildienstleistenden kommt seit 2012 nicht mehr vor, die **168** Betreuung von Feuerwehr- und Rettungsdienst, grundsätzlich landeskirchlich organisiert, kommt in Einzelfällen im Rahmen der Notfallseelsorge durch die Gemeindepfarrerinnen vor.

17 Missionarische Dienste, Kirchentag

171 Missionarische Dienste

Derzeitige Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Der letzte Glaubenskurs in der Gemeinde war Anfang 2012, mangels Ehrenamtlicher gab es keine Fortsetzung.

Schwerpunkt und Ziel

Die Gemeinde will, dass Menschen aus Glauben heraus zuversichtlich leben können

Weitere geplante Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

und klärt in einer Presbyteriumssitzung im Jahr 2018, zu der öffentlich eingeladen wird, ob sie diesem Willen mit ihren Veranstaltungen und Unternehmungen gerecht wird oder ob – und gegebenenfalls welche – Dinge sie zur Weitergabe des Glaubens darüber hinaus zu tun hat.

172 Veranstaltung von und Mitarbeit bei Kirchentagen

Zur Teilnahme am Deutschen Evangelischen Kirchentag wird eingeladen, die Teilnehmenden werden finanziell unterstützt. Die Organisation der Anmeldung beim DEKT und der gemeinsamen Fahrt geschieht durch den Kirchenkreis.

(Zum Ökumenischen Stadtkirchentag siehe 37.)

173 Citykirchenarbeit

Ressourcen:

Ehrenamtlich Mitarbeitende	etwa 100 Stunden im Jahr
PfarrerInnen	nicht ausgewiesen
Kleine Kirche	etwa 30 Stunden im Jahr

Geld

„Als sich nach der Jahrtausendwende eine grundlegende Sanierung der Kleinen Kirche als unbedingt notwendig herausstellte, hat das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Kleve beschlossen, mit der Renovierung zugleich eine neue Zweckbestimmung dieser Kirche zu verbinden: als in City-Nähe gelegener traditionsreicher evangelischer Kirchenraum soll sie in Ergänzung zu den beiden modernen Kirchen der Gemeinde ein eigenes Angebot darstellen.“¹⁷ Dieses wird koordiniert und/oder gestaltet vom Arbeitskreis Kleine Kirche. Schwerpunktmäßig gehört dies zu den Aufgaben von Georg Freuling.

176 Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender für Missionarische Dienste, **178** Angebote zur Fort- und Weiterbildung für die Missionarischen Dienste und **179** Sonstiges (Missionarische Dienste) sind keine Themen der Gemeinde.

18 Seelsorge im Urlaub, bei Reise und Sport

181 Seelsorge an Urlauberinnen und Urlaubern, **182** Reisendenseelsorge auf Schiffen, in Häfen, auf Flugplätzen und an Autobahnen, **183** Bahnhofsmision, **184** Seelsorge an Sportlerinnen und Sportlern, **186** Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender in der Urlauberseelsorge, **188** Angebote zur Fort- und Weiterbildung in der Urlauberseelsorge und **189** Sonstiges (Urlauberseelsorge) sind keine Themen der Gemeinde.

19 Andere Seelsorgedienste

191 Seelsorge an Vertriebenen, Umsiedlerinnen und Umsiedlern, Aussiedlerinnen und Aussiedlern sowie Flüchtlingen

Ressourcen:

Ehrenamtlich Mitarbeitende	etwa 25 Stunden im Jahr
PfarrerInnen	nicht ausgewiesen

¹⁷ Aus der Konzeption für die Arbeit in der Kleinen Kirche 2008.

Gemeindehaus an der VK etwa 100 Stunden im Jahr

Geld

Seelsorge an AussiedlerInnen geschieht durch Besuche bei den SeniorInnen, die oft schon länger in Kleve leben, im Rahmen der übrigen Seelsorge und teilweise vermittelt durch den Verein „Hafen der Hoffnung“, auch durch das sonntägliche Zur-Verfügung-Stellen eines Raumes für Gottesdienst und Gebet in der Tradition der Russlanddeutschen.

Die Seelsorge an Flüchtlingen ist untrennbar verbunden mit den diakonischen Aktivitäten der Gemeinde (Handlungsfeld IV).

193 Betreuung evangelischer Christinnen und Christen mit ausländischer Herkunft in Deutschland

Die meisten ChristInnen aus dem Ausland sind zurzeit Flüchtlinge (dazu 21 Allgemeine Sozialarbeit) oder Studierende der klever Hochschule (siehe 13 Studierendenarbeit). Auch besuchen einige aus afrikanischen Ländern sowie eine größer werdende Zahl aus dem Iran gekommene die Gottesdienste. Für Gruppen und Gemeinden ausländischer Herkunft ist die Gemeinde im Rahmen ihrer Möglichkeiten immer wieder offen.

194 Notfall- und Katastrophenseelsorge

Ressourcen:

PfarrerInnen nicht ausgewiesen

Achim Rohländer und Elisabeth Schell sind meist mehrmals im Jahr für je eine Woche Notfallseelsorgende im und für den Kirchenkreis. Georg Freuling übernimmt in der Regel den Hintergrunddienst für Achim Rohländer und Elisabeth Schell in diesem Zeitraum.

195 Seelsorge an Schulen

Ressourcen:

PfarrerInnen nicht ausgewiesen

Bei den allgemeinbildenden Schulen gibt es Gottesdienste mit den PfarrerInnen, Achim Rohländer begleitet SchülerInnen auch in Schulentagen – in diesen Zusammenhängen gib es auch seelsorgerliche Begegnungen. Der Kirchenkreis unterhält Pfarrstellen im Berufskolleg des Kreises, die anderen übergemeindlich besuchten Schulen (Hochschule Rhein-Waal mit vielen ausländischen Studierenden, LVR-Dietrich-Bonhoeffer-Schule mit körperlich und motorisch Behinderten und der Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Schule Haus Freudenberg) sind seelsorgerlich unterversorgt – den GemeindepfarrerInnen fehlt Zeit und Fortbildung.

197 Straffälligen- und Straftentlassenenseelsorge

Ressourcen:

Küster etwa 50 Stunden im Jahr

Die halbe Pfarrstelle an der Justizvollzugsanstalt Kleve ist dem Kirchenkreis zugeordnet. Wo Einzelne zur Haftvermeidung Sozialstunden in der Kirchengemeinde leisten, werden sie von Küster Werner Elbers betreut.

192 Seelsorge an Auswandernden, **196** Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender anderer Seelsorgedienste, **198** Angebote zur Fort- und Weiterbildung in anderen Seelsorgediensten und **199** Sonstiges (Andere Seelsorge) sind keine Themen der Gemeinde.

24 Hilfe für Seniorinnen und Senioren

241 Unterbringung und Betreuung in Heimen für Seniorinnen und Senioren

Ressourcen:

PfarrerInnen nicht ausgewiesen

Die Gemeinde betreibt selbst keine Heime; alte Menschen in Seniorenheimen, -häusern, -Residenzen und -Stiftungen werden von den PfarrerInnen und BesuchsdienstmitarbeiterInnen gleich wie die außerhalb von Heimen Lebenden betreut. Schwerpunktmäßig wird die Evangelische Stiftung von Elisabeth Schell betreut. Es gibt dort regelmäßige Andachten und Gottesdienste (in der Regel alle 14 Tage). Gemeindeglieder wirken Aktiv im Vorstand der Evangelischen Stiftung mit. Altenheime gehören auch zum besonderen Aufgabenbereich der von der Gemeinde zusätzlich bezahlten Pfarrerin Sabine Jordan-Schöler aus der Nachbargemeinde.

242 Angebote zur Tagesgestaltung für Seniorinnen und Senioren

Das Gemeindehaus an der Versöhnungskirche gilt als „Altentagestätte Linde“¹⁸ und wird von der Stadt gefördert. (Zu den Angeboten in dieser ATS siehe [143](#), zu „Ferien ohne Kofferpacken“ [245](#)).

243 Betreuung von Seniorinnen und Senioren außerhalb von Wohn- und Pflegeheimen

Alte Menschen werden auf Wunsch durch die PfarrerInnen und nach Plan durch die BesuchsdienstmitarbeiterInnen besucht (siehe [145](#))

244 Erholungsangebote für Seniorinnen und Senioren

Der Kirchenkreis bietet mehrere Fahrten „Reisen in Gemeinschaft“ an, welche von den Gemeindegliedern gut angenommen werden. Ehrenamtliche Gemeindeglieder organisieren und begleiten diese Fahrten zum Teil.

245 Örtliche Freizeitmaßnahmen für Seniorinnen und Senioren

Ressourcen:

Ehrenamtlich Mitarbeitende **X**

PfarrerInnen nicht ausgewiesen

Gemeindezentrum Kellen **X**

Geld

Jährlich gibt es die ökumenische Ferienaktion „Urlaub ohne Kofferpacken“ im Gemeindezentrum Kellen mit Pfarrer Achim Rohländer: Für 25 Menschen gibt es 5 Tage Frühstück, Mittagessen und Kaffeetrinken, einen gemeinsamen Ausflug und Tagesprogramm für weniger als die Selbstkosten.

¹⁸ Seniorenwegweiser, herausgegeben von der Stadt Kleve, ³2012, Seite 34

246 Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender für Seniorenhilfe, 248 Angebote zur Fort- und Weiterbildung in der Hilfe für Seniorinnen und Senioren, 249 Sonstiges (Seniorenhilfe) sind keine Themen der Gemeinde, wohl aber Seniorinnen- und Seniorenarbeit (143).

41 Presse, Schrifttum, Gemeindepublikationen

411 Pressearbeit

Ressourcen:

Ehrenamtlich Mitarbeitende etwa 5 Stunden im Jahr

PfarrerInnen nicht ausgewiesen

Pressearbeit ist von der Gemeinde aus im Wesentlichen das Versenden von Mitteilungen über geplante Gemeindeveranstaltungen an die lokalen Zeitungen. Verantwortlich sind jeweils diejenigen, die die Veranstaltung vorbereiten. Die Tageszeitung „Rheinische Post“ bringt freitags (lokal) eine Kolumne, zu der katholische und evangelische Kirche aufgefordert werden (über das Kreisdekanat bzw den Kirchenkreis), SchreiberInnen zu finden. Die bestimmen ihre Themen selber, die GemeindepfarrerInnen sind dabei. Anfragen von Zeitungen (meist zu Kirchenjahresthemen) werden von den Angefragten (nahezu ausschließlich den PfarrerInnen) beantwortet.

414 Herausgabe von Gemeindepublikationen

Ressourcen:

Ehrenamtlich Mitarbeitende bis zu 1000 Stunden im Jahr

PfarrerInnen nicht ausgewiesen

Verwaltungsmitarbeiterinnen **X**

Geld

„Das Evangelische Kleve“ ist die Mitgliederzeitschrift der Gemeinde, die der Öffentlichkeitsausschuss im Auftrag des Presbyteriums fünfmal im Jahr herausgibt. Es handelt sich um etwa fünfzigseitige Hefte im A-5-Format mit farbigem Umschlag. Die von einer Redaktion besteht aus drei Ehrenamtlichen und dem beauftragten Pfarrer. Im letzten Jahrzehnt wurde die Gestaltung des Umschlags mehrfach behutsam modernisiert. Mehr als 5000 Hefte werden von Ehrenamtlichen in alle Haushalte mit Evangelischen gebracht, die Verwaltung der Anschriften geschieht im Gemeindebüro, bei Ausfall von Verteilenden suchen üblicherweise die PfarrerInnen nach Ersatz. Weitere Hefte liegen nicht nur in den Kirchen, Gemeindehäusern, Effa und Kindergärten aus, sondern auch beispielsweise im Krankenhaus. Im Internet werden das aktuelle Heft und die der letzten Jahre als Pdf-Dateien zur Verfügung gestellt.

415 Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Ressourcen:

PfarrerInnen nicht ausgewiesen

Verwaltungsmitarbeiterinnen **X**

Geld

Veranstaltungen der Gemeinde bewerben die Verantwortlichen in der Presse (siehe 411) und durch Aushänge in den sechs Info-Kästen der Gemeinde sowie am Bürofenster. Zu besonderen

Veranstaltungen (meist Kirchenmusik) gibt es Aushänge (Kleinplakate) in Schaufenstern der Läden. Von den an den Gottesdienststätten ausliegenden Handzetteln werden einige in begrenzter Öffentlichkeit verteilt. Für besondere Zielgruppen und Aktionen (zB zukünftige Konfis) gibt es Massen-Postsendungen. Der internen Kommunikation dienen die gottesdienstlichen Ansagen und die jährliche Gemeindeversammlung.

Seit 2010 regelt die vom Öffentlichkeitsausschuss vorbereitete und vom Presbyterium beschlossene Teilkonzeption die Öffentlichkeitsarbeit (p2010-03/2.1).

Bei diesen Aufgaben handelt es sich um die Schwerpunktaufgaben von Achim Rohländer.

416 Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender für Pressearbeit

Fortbildung geschieht durch das Landeskirchenamt und durch den Presse- und Öffentlichkeitsreferenten Stefan Schmelting vom Kirchenkreis.

412 Gesamtkirchliche Pressearbeit, **413** Übergemeindliche Herausgebere Tätigkeit sind keine Themen der Ortsgemeinde, **418** Angebote zur Fort- und Weiterbildung in der Pressearbeit und **419** Sonstiges (Pressearbeit) sind keine Themen der Gemeinde.

42 Medienarbeit

424 Internetarbeit

Ressourcen:

Ehrenamtlich Mitarbeitende
PfarrerInnen nicht ausgewiesen
Verwaltungsmitarbeiterinnen

Geld

Derzeitige Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Die Gemeinde betreibt im Wesentlichen zwei Homepages: evklev.de mit Informationen für die gesamte Gemeinde und effa-kleve.de speziell für den Jugendbereich. An weiteren Homepages ist sie beteiligt, über mehrere Portale bewirbt sie einzelne Veranstaltungen. Die Homepages sollen nutzerfreundlicher werden. Deshalb beschloss das Presbyterium im Frühjahr 2016 Auftragsvergaben für die Erneuerung der Seiten.

Weitere Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Die Gemeinde hält es für erstrebenswert, die Kommunikation mit ihren Mitgliedern und mit Kirchenfremden über Internet und soziale Medien zu führen. Dies geht deutlich über die Pflege einer Homepage mit Informationen über Gemeindeaktivitäten und Veranstaltungen hinaus. Allerdings setzt die Interaktion im Internet die tägliche Betreuung und intensive Teilnahme am Meinungs- und Informationsaustausch voraus. Die Gemeinde hofft, jemanden für die Arbeit in diesem Bereich zu finden. Bis dahin stellen die Homepages den Hauptteil der Internetarbeit dar.

421 Filmarbeit, **422** Hörfunkarbeit, **423** Fernseharbeit und **429** Sonstiges (Medien) geschehen auf anderen Ebenen der Landeskirche.

43 Werbung

Werbung für Gemeindeveranstaltungen geschieht über die Kerngemeinde hinaus durch das Versenden von Pressemeldungen (siehe 411), das Verteilen von Kleinplakaten an Läden oder Schulen und die Infokästen (Kleinplakate) an den Kirchen. Seit 2013 gibt es an der Versöhnungskirche drei Fahnenmasten (ein vierter ist geplant: ba2013-01/3), an denen Banner aufgehängt werden könnten. Für Veranstaltungen im Effa gibt es Erfahrungen mit Bannern im Außenbereich und Verteilen von Handzetteln in der Fußgängerzone. Für den ökumenischen Kirchentag 2015 wurden neue Möglichkeiten ausprobiert (Verteilen von beschrifteten Salztütchen in alle Briefkästen der Stadt, Handzettel an Autos auf Parkplätzen, Zettelverteilen auf Märkten, Bitte um Plakataushängen an alle Teilnehmenden von Gemeindeveranstaltungen sowie Aufhängen der Kirchenfahnen außerhalb der Konfirmationen), deren Aufwand und Wirkung sind noch nicht zusammengestellt und ausgewertet.

Einen wesentlichen Teil der Werbung für die Gemeinde stellt der Gemeindebrief dar, siehe 414.

44 Fundraising

In unserer Gemeinde ist Fundraising kein Thema.¹⁹

¹⁹ Claudia Andrews, Fundraising interdisziplinär 2011 (Dissertation in Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Potsdam), Seite 30. (Claudia Andrews war in den letzten Semestern Dozentin an der klever Hochschule und ist nun Pfarrerin an der Universität Duisburg-Essen.)

III Handlungsfeld Erziehung und Bildung

(So weit „Erziehung und Bildung“ Kinder und Jugendliche betrifft, unterstützt der „Ausschuss für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ die Arbeit des Presbyteriums, bei den Erwachsenen der Ausschuss für Erwachsenenbildung)

04 Kirchlicher Unterricht

Ressourcen:

Ehrenamtlich Mitarbeitende mehr als 300 Stunden im Jahr

PfarrerInnen nicht ausgewiesen

Gemeindehaus an der VK mehr als 200 Stunden im Jahr

Gemeindezentrum Kellen mehr als 100 Stunden im Jahr

Reinigungsmitarbeiterinnen ?

Verwaltungsmitarbeiterinnen ?

Geld

041 besetzt

042 Konfirmandenarbeit

Derzeitige Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Die Konfi-Zeit in unserer Gemeinde dauert ein Jahr, in dem der sich die Jugendlichen mit Themen des Glaubens und des Lebens als Getaufte beschäftigen. Zum Abschluss der Konfi-Zeit werden die Jugendlichen in einem festlichen und kirchenmusikalisch besonders gestalteten Gottesdienst eingesegnet.

Die Rahmenordnung der EKIR²⁰ wird bisher so ausgestaltet: Wöchentliche Konfi-Treffs in Kleingruppen, Konfi-Samstage in der Großgruppe (wenn angeboten auch kirchenkreisweit), ein Gruppenwochenende sowie der Praxismonat November, in dem praktische Erfahrungen in einem ausgewählten sozialen oder kirchlichen Handlungsfeld gesammelt werden. Außerdem werden mindestens 15 Gottesdienste mitgefeiert und zum Teil auch mitgestaltet.

Die Erziehungsberechtigten und Familien werden einbezogen durch Einladungen zu Elternabenden (vor dem Konfi-Start, vor der Konfirmation und nach Bedarf) sowie durch Besuche durch die PfarrerInnen (oft aus Anlass des Geburtstags der Konfis).

Weitere geplante Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Seit zwei Jahren sind die großen Gruppen an der Versöhnungskirche mit zwei PfarrerInnen besetzt und teilen sich häufig in Kleingruppen auf. Diese Arbeitsform wird 2017 verstärkt und ausgewertet mit dem Ziel, in Zukunft Konfi-Arbeit sinnvoll an einem Ort zu gestalten.

²⁰ <http://www.ekir.de/pti/Downloads/Rahmenordnung.pdf>, ausführlich <http://www.ekir.de/www/downloads/ekir2011-05-13konfirmandenarbeit.pdf>

Eine Besonderheit 2017 ist die Teilnahme am KonfiCamp in Wittenberg²¹. Sie soll ausgewertet werden im Blick auf mögliche zukünftige Konfi-Camps.

046 Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender für den kirchlichen Unterricht und die Konfirmandenarbeit

Ehrenamtlich Mitarbeitende in der Konfi-Arbeit sind Jugendliche und Erwachsene. Die konfirmierten Jugendlichen werden durch die Hauptamtlichen angesprochen oder melden sich selbst zur Mitarbeit in den Jahrgängen nach ihrer Konfirmation – ein großes Problem ist der für sie meist besetzte Dienstag-Nachmittag. Die Erwachsenen sind Presbyterinnen, die ihre Mitarbeit auf Bitten der Hauptamtlichen bei besonders schwierigen Gruppen begonnen haben.

048 Angebote zur Fort- und Weiterbildung im Bereich Kirchlicher Unterricht und Konfirmandenarbeit

Im Zusammenhang mit Veränderungen in der Konfi-Arbeit wird die Beratung im Pädagogisch-Theologischen Institut der EKIR gesucht.

049 Sonstiges (Kirchlicher Unterricht und Konfirmandenarbeit)

In der Schule „Haus Freudenberg“ (eine Förderschule des Kreises Kleve mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“) werden alle zwei bis drei Jahre eigene Konfi-Gruppen unter Leitung von LehrerInnen eingerichtet. Die Einsegnung macht in der Regel der Pfarrer des ersten Bezirks.

Die Gleichstellung nicht konfirmierter, doch getaufter Erwachsener mit Konfirmierten nach KO 84,4 geschieht meist in Verbindung mit dem Wunsch, PatIn zu werden. In den ersten Jahren nach der Einführung dieser Möglichkeit betraf das vorwiegend ChristInnen aus dem Gebiet der ehemaligen UdSSR, neuerdings junge Erwachsene.

05 Religionsunterricht an Schulen

051 Religionsunterricht an allgemeinbildenden Schulen, **052** Religionsunterricht an anderen als allgemeinbildenden Schulen und **058** Angebote zur Fort- und Weiterbildung für Religionsunterricht an Schulen sind keine Themen der Gemeinden, auch Kontaktstunden²² sind zur Zeit nicht eingerichtet.

059 Sonstiges (Religionsunterricht)

An Schulentagen ist Pfarrer Achim Rohländer beteiligt.

Jährlich lädt das Presbyterium (unter Beteiligung des Evangelischen Schulreferats Duisburg / Niederrhein) die im Bereich der Gemeinde arbeitenden evangelischen ReligionslehrerInnen zu einem Erfahrungsaustausch und zur gemeinsamen Fortbildung ein.

(Zu Schulgottesdiensten siehe 012 Kirche mit Kindern)

²¹ www.r2017.org/konfi-und-jugendcamps/

²² <http://www.ekir.de/pti/arbeitsbereiche/evangelische-kontaktstunde-284.php>

11 Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Ressourcen:

Ehrenamtliche im Effa	8 Menschen
EA bei der Segelarbeit	XX
EA bei den Freizeiten	XX
Jugendleiter	1 Vollzeitstelle
FSJ/BFD, PraktikantInnen	2 Mitarbeitende
PfarrerInnen	nicht ausgewiesen
Reinigungsmitarbeiterinnen	1 Mitarbeitende (3x 4 Std.)
Verwaltungsmitarbeiterinnen	?

Geld

Die Gemeinde ist seit 55 Jahren Trägerin des Jugendzentrums „effa“, seit bald 40 Jahren geschieht ein Teil ihrer Jugendarbeit im Zusammenhang mit ihrem Schiff „Exodus“, dazu kommen Freizeiten und andere Maßnahmen. Eine Konzeption wurde vom „Ausschuss für die Arbeit des Jugendzentrums EFFA“ vorbereitet, einen Einblick in die Arbeit gibt die Homepage www.ffa-kleve.de.

111 Dienst an Kindern oder an Kindergruppen

Einige Gruppen gehören nicht zur „Evangelischen Jugend“: Die Krabbelgruppen (144 Familienarbeit, 012 Kirche mit Kindern), die Kinderchöre (022 Chorarbeit), die Kindergruppe im Gottesdienst in der VK, Kinderkirche und Kinderbibeltage (012 Kirche mit Kindern).

Im Effa treffen sich wöchentlich in der Schulzeit drei geschlechtsgetrennte Kinder- und Teeniegruppen mit zusammen durchschnittlich 30 Teilnehmenden.

112 Dienst an Jugendlichen oder an Jugendgruppen

Mehr als 11,5 bzw. 17,5 Wochenstunden (Sommer- bzw. Winterhalbjahr) in der Schulzeit geschieht die Arbeit als „Offene Tür“ und erreicht damit durchschnittlich 20 Kinder und Jugendliche je Öffnungstag, gut 4 Stunden umfassen Volleyball- und Segelgruppe 24 Mitmachende). Zur Segelarbeit gehören außer den Törns die umfangreichen Schulungen und (meist winterlichen) Arbeiten an den Booten. In der Volleyballgruppe ist der höchste Anteil Jugendlicher, die in anderen Ländern geboren wurden.

113 Schülerinnen- und Schülerarbeit

Im Effa gibt es ein wöchentliches Schulprojekt (90 Minuten mit 12 Schülern) in Kooperation mit der derzeitigen Sekundarschule. Mit der Realschule gibt es eine Kooperation mit der Segelgruppenarbeit.

114 Landjugendarbeit

entfällt, Kleve gilt als Stadt.

116 Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender für die Kinder- und Jugendarbeit

Zu Juleica²³-Schulungen werden Teilnehmende von Offener Tür, Gruppen und Freizeiten und Freiwillige darüber hinaus eingeladen (Verständnis von Gemeinwesenarbeit).

117 Kinder- und Jugendfreizeiten

Segeltörns, Ausflüge und Freizeiten werden jährlich für zusammengenommen etwa drei Monate angeboten, 2016 beteiligten sich daran etwa 57 Kinder und Jugendliche sowie 15 Mitarbeitende im Bereich der Segelarbeit und 47 Kinder und Jugendliche sowie 12 Mitarbeitende über das Jugendzentrum „effa“.

118 Angebote zur Fort- und Weiterbildung in der Kinder- und Jugendarbeit

Auf kommunaler und Kreisebene werden Angebote der Fort- und Weiterbildung auch mit FSJlerInnen, BFD-leistenden und PraktikantInnen gemeinsam wahrgenommen; verschiedentlich auch Angebote der EKIR und eines kath. Bildungsträgers in Köln. Bei erkanntem Bedarf werden weitere Schulungen angeboten

119 Sonstiges (Jugendarbeit)

Die Jugendarbeit ist verknüpft mit der Konfi-Arbeit (Konfi-Kennenlerntag und z. T. Konfiwochenenden, mit der Arbeit mit Erwachsenen (Volleyball) und – durch Nutzen des Jugendhauses – den Aktivitäten des „Hafens der Hoffnung“²⁴ Auf Ebene des Kirchenkreises wird die Verknüpfung der „Jugendarbeitenden“ im Hauptamtlichenkonvent, auf städtischer Ebene über den Arbeitskreis „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ (AK OKJA) gelebt.

12 Arbeit in Tageseinrichtungen für Kinder

Ressourcen:

Ehrenamtlich Mitarbeitende	etwa 40 Stunden im Jahr
Erzieherinnen	mehr als 10550 Stunden im Jahr
PraktikantInnen	etwa 3500 Stunden im Jahr
Reinigungskräfte	etwa 720 Stunden im Jahr
Hausmeister	etwa 115 Stunden im Jahr
PfarrerInnen	nicht ausgewiesen
Kindergarten	etwa 2250 Stunden im Jahr
Kleine Kirche	etwa 6 Stunden im Jahr
Versöhnungskirche	etwa 2 Stunden im Jahr
Verwaltungsmitarbeiterinnen	?

Geld

²³ <http://www.juleica.de/>

²⁴ <http://hafen-der-hoffnung.de/>

Die Arbeit in der Tageseinrichtung für Kinder ist der Schwerpunktaufgabenbereich von Martin Schell.

121 Betreuung von Kindern im Elementarbereich

Die Gemeinde ist Trägerin eines dreigruppigen Evangelischen Kindergartens, der seit 175 Jahren besteht. Seine Arbeit und die vom Presbyterium beschlossene Konzeption sind im Wesentlichen dargestellt in der Broschüre „Konzeption der Evangelischen Kindertagesstätte Kleve“²⁵, ein Überblick über die Vielfalt der Aktivitäten soll im Rahmen des Qualitätsmanagements entstehen.

126 Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender für die Arbeit in Tageseinrichtungen für Kinder

Ehrenamtliche machen an drei Stellen mit: Als TrägerinnenvertreterInnen im Kindergartenausschuss werden sie vom Presbyterium gewonnen und berufen, als Elternvertreterinnen im entsprechenden Ausschuss des Kindergartens werden sie von den Erziehungsberechtigten gewählt, und bei vielen Einzelaktionen und Geldbeschaffungen im Förderverein werden sie durch Kindergartenleitung und Verein eingeladen.

128 Angebote zur Fort- und Weiterbildung im Bereich Arbeit in Tageseinrichtungen für Kinder

Ein Jahresprogramm zur Fort- und Weiterbildung wird durch die Fachberatung des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Wesel angeboten, der sich der Kirchenkreis Kleve für die in seinem Bereich liegenden Einrichtungen angeschlossen hat. Außerdem werden regelmäßig Angebote der Volkshochschule Kleve, der Landesunfallkasse NRW, der Berufsgenossenschaft BGW und des Sinn-Instituts Krefeld zur Weiterbildung genutzt.

129 Sonstiges (Tageseinrichtungen für Kinder)

Sonstiges ist in diesem Arbeitsfeld derzeit nicht zu verzeichnen.

13 Studierendearbeit

131 Dienst an Studierenden

Das Presbyterium hat sich nach der Gründung der Hochschule nach gründlichen Beratungen entschieden, keinen bezahlten Arbeitsbereich für die Hochschulangehörigen einzurichten. Die Studierenden nehmen wie andere Gemeindeglieder an den Angeboten und Möglichkeiten der Gemeinde teil, ein Teil der meist ausländischen Studierenden sucht Hilfe bei Geldmangel.

132 Arbeit in Studierendenwohnheimen, **133** Hochschularbeit, **136** Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender für die Studierendearbeit, **138** Angebote zur Fort- und Weiterbildung im Bereich Studierendearbeit und **139** Sonstiges (Studierendearbeit) sind keine Themen der Gemeinde.

²⁵ Die nicht mehr neueste Fassung: http://kleve.ekir.de/fileadmin/user_upload/images/Kita/Konzeption_2012.pdf

22 Jugendhilfe

Die Gemeinde hat in Einzelfällen mit Jugendlichen in der Jugendhilfe und über sie mit Familien zu tun (Konfi-Zeit und Effa), betreibt aber keine eigenen Einrichtungen. Daher entfallen **221** Arbeit in Kinderbetreuungsheimen, **222** Arbeit in Schülerinnen-, Schüler-, Jugendheimen und Heimen für Auszubildende, **223** Maßnahmen zur Kindererholung, **224** Örtliche Ferienmaßnahmen (Stadtranderholung etc.), **225** Allgemeine Jugendhilfe, **226** Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender für die Jugendhilfe, **227** Jugendgerichtshilfe, **228** Angebote zur Fort- und Weiterbildung im Bereich Jugendhilfe, **229** Sonstiges (Jugendhilfe).

23 Familienhilfe

233 Beratung und Hilfe in Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen

Derzeitige Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Seit 1993 verweist die Gemeinde offiziell Ratsuchende an die Evangelische Beratungsstelle Duisburg/Moers, wo sie auch kompetente Hilfe erfahren. In vielen Einzelfällen ist allerdings der Weg nicht zumutbar; die ähnlich qualifizierten Beratungsstelle de Caritas-Verbandes Kleve hingegen ist leicht erreichbar und regional gut vernetzt.

Weitere geplante Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Die Gemeinde führt Gespräche im Kirchenkreis und mit der Caritas Kleve mit dem Ziel, ihren Anteil an der Finanzierung der Beratungsstelle im Moers zu verringern und sich an der Beratungsstelle am Ort zu beteiligen. Das nutzt den Ratsuchenden und fördert die Ökumene.

231 Arbeit in Freizeit-, Ferien- und Erholungsheimen, **232** Familienpflege/Nachbarschaftshilfe, **234** Angebote zur Familienerholung, **235** Angebote zur Elternenerholung, **236** Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender für die Familienhilfe, **238** Angebote zur Fort- und Weiterbildung im Bereich Familienhilfe, **239** Sonstiges (Familienhilfe) entfallen mangels eigener Einrichtungen.

51 Bildungsangebote in Schulen

Die Gemeinde hat keine eigene Schule, daher entfallen auch **511** Grund- und Hauptschulen, **512** Realschulen, **513** Gymnasien, **514** Gesamtschulen, **515** Einrichtungen des zweiten Bildungsweges, **516** Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender für Ausbildungsangebote in Schulen, **517** Angebote in Internaten, **518** Angebote zur Fort- und Weiterbildung im Bereich Ausbildungsangebote in Schulen, **519** Sonstiges (Ausbildungsangebote Schulen)

52 Angebote zur Erwachsenenbildung

„Dem Presbyterium ist wichtig, dass es Erwachsenenbildung gibt: Es hat sie als überbezirklichen Schwerpunkt Martin Schell als Aufgabe zugewiesen.“ (eb 2016-05/3.3)

Ressourcen ohne die in anderen Abschnitten verzeichneten:

Ehrenamtlich Mitarbeitende etwa 60 Stunden

PfarrerInnen	nicht ausgewiesen
Gemeindehaus an der VK	etwa 15 Stunden
Reinigungskräfte	?
Verwaltungsmitarbeiterinnen	?
<u>Geld</u>	<u>XX</u>

521 Angebote in Volkshochschulen / Heimvolkshochschulen

Lesungen, Ausstellungen und Weiteres werden gelegentlich in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule der Stadt Kleve geplant und durchgeführt, vorwiegend im Zusammenhang mit der Kleinen Kirche. (Zu den Angeboten dort siehe [173 Citykirchenarbeit](#).)

527 Angebote der Erwachsenenbildung

Unsere Erwachsenenbildung findet ihren Ort in und zwischen Kirche und Welt. „Erwachsenenbildung arbeitet an Grenzen, die zugleich Schwellen sind: Sie ist ein ‚Fenster‘ durch das Kirche in die Welt und Welt in die Kirche blickt. Ein Fenster, das den Dialog auf Augenhöhe ermöglicht und jene, die hindurch blicken, neugierig macht“ (so beispielhaft die Konferenz der Bischöflichen Beauftragten für Erwachsenenbildung 2003). Seit 2010 ist dieses Arbeitsfeld mit einer eigenen Konzeption versehen.

„Evangelisches Forum“ beschäftigt sich mit Themen der Zeit, aus Politik, Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft, und bringt sie zusammen mit christlicher Tradition, Werten und Verantwortung. Eingeladen wird zu Abenden mit Vortrag und Aussprache zu einem Thema, das die Vorbereitungsgruppen (identisch mit dem Erwachsenenbildungsausschuss) bestimmt hat. Außer an schulfreien Tagen und Feiertagen sollen die Abende an jedem ersten Montag im Monat stattfinden. Die Teilnahmezahlen liegen zwischen knapp zehn und über sechzig.

Zur Erwachsenenbildung gehören regelmäßig die meisten Treffen der Frauenhilfen und Frauenzeit ([142 Frauenarbeit](#)), auch der Deutschunterricht für Flüchtlinge ([212 Diakonische Arbeit](#), [312 Förderung von Gerechtigkeit](#)), die SeniorInnengymnastik ([143 Seniorinnen- und Seniorenarbeit](#)), der Englisch-Konversationskurs ([031 Gemeindearbeit](#)) und interreligiöse Gespräche ([39 Dialog mit anderen Religionen](#)). Weitere, unregelmäßige, Veranstaltungen wie Exkursionen oder Lesungen werden von Einzelnen gestartet und betreut.

529 Sonstiges (Erwachsenenbildung)

Seit der Kirchenkreis aus der Mitgliedschaft beim Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Nordrhein ausgetreten ist (zum Ende 2016) werden keine Veranstaltungen mehr nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

522 Angebote in Akademien, **523** Unterhaltung und Betrieb von Familienbildungsstätten, **524** Unterhaltung und Betrieb von Hauswirtschaftsschulen, **525** Kulturveranstaltungen, sofern sie eine Bildungsabsicht verfolgen, sonst 031, **526** Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender für die Erwachsenenbildung und **528** Angebote zur Fort- und Weiterbildung im Bereich Erwachsenenbildung sind keine Themen der Gemeinde.

54 Kunst- und Denkmalpflege, Kirchenbau

541 Kunst- und Denkmalpflege

Die Kleine Kirche ist geschütztes Denkmal, bei Änderungen am Bau und im Gelände wird das Denkmalamt einbezogen. Auch die geplanten Veränderungen an und bei der Versöhnungskirche geschehen in Absprache mit der Denkmalpflege.

542 Forschungsaufgaben für den Kirchenbau und **549** Sonstiges (Denkmalpflege) sind keine Themen der Gemeinde.

55 Theologische, kirchenrechtliche und kirchengeschichtliche Wissenschaft

Themen dieser Wissenschaften kommen in vielen Veranstaltungen und Zusammenkünften der Gemeinde, haben in ihr aber keinen eigenen Bereich. Daher entfallen auch **551** Theologische Wissenschaft, **552** Konfessionskundliche Arbeit, **553** Arbeit zu Sekten- und Weltanschauungsfragen, **554** Kirchenrechtliche Wissenschaft, **555** Kirchengeschichtliche Wissenschaft, und **559** Sonstiges (Theologische Wissenschaft).

56 Philosophische und pädagogische Wissenschaft

Themen dieser Wissenschaften kommen vor in vielen Veranstaltungen und Zusammenkünften der Gemeinde, haben in ihr aber keinen eigenen Bereich.

57 Gesellschaftswissenschaft

Themen dieser Wissenschaft kommen vor in vielen Veranstaltungen und Zusammenkünften der Gemeinde, haben in ihr aber keinen eigenen Bereich. Daher entfallen auch **571** Sozialwissenschaftliche Forschung, **573** Ethik, **577** Friedensforschung, **579** Sonstiges (Gesellschaftswissenschaft)

IV Handlungsfeld Diakonische und soziale Arbeit

Ressourcen:

Ehrenamtlich Mitarbeitende	etwa 140 Stunden jährlich im Ausschuss, dazu die viele praktische Arbeit vieler Menschen
PfarrerInnen	nicht ausgewiesen
VerwaltungsmitarbeiterInnen	?
Geld	

21 Allgemeine Sozialarbeit

212 Diakonische Arbeit

Bestandsaufnahme:

Die Gemeinde arbeitet diakonisch mit dem Diakonieverein im Kirchenkreis und anderen TrägerInnen zusammen. Die Vernetzung ist gewollt und wird erweitert. Die Ausrichtung der diakonischen Tätigkeit in der Gemeinde wird betreut vom Diakonie-Ausschuss (2016 neun Mitglieder und MitarbeiterInnen der Diakonie als regelmäßige Gäste). Dieser begleitet die Arbeit des Vereins in der Gemeinde kritisch und unterstützend.

Seit 2013, besonders aber seit der großen Zahl von Neuankömmlingen in Deutschland 2015, engagiert sich die Gemeinde besonders in der Flüchtlingsarbeit. PartnerInnen dabei sind der Flüchtlingsrat Kleve, der Verein „Haus der Begegnung / Beth HaMifgash“, die Caritas Kleve, die Pfarrgemeinde „Zur Heiligen Familie“, das Sozialamt, der „Hafen der Hoffnung“ und Einzelpersonen. Für diesen Bereich gibt es eine eigene Teilkonzeption.

Die Gemeinde beteiligt sich durch Kollekten, Informationen, Fürbitte, Mitarbeit, Konfi-Praxiszeit an Projekten anderer TrägerInnen (siehe auch 312 Förderung von Gerechtigkeit): an der „Klosterpforte“ (Tagesstätte und warme Mahlzeiten für Menschen in Not²⁶), an der „Netzgruppe Kleve“ (für junge Frauen „im Alter zwischen 16 und 25 Jahren welche sich in einer schwierigen oder bedrohlichen Lebenslage befinden“²⁷), am Frauenhaus der AWO²⁸, an der Frauen-Beratungsstelle Impuls in Goch²⁹, an der Kindernothilfe in Duisburg³⁰ und am Sozialcafé „Offenes Ohr“ in St. Willibrord³¹. Ein Projekt gegen Kinderarmut in Kleve hat die Gemeinde mit gegründet und arbeitet im Vorstand oder durch praktische Arbeit mit: das Klever Kindernetzwerk e.V.³².

Zur diakonischen Arbeit gehören auch das Projekt „Straßenkinder Burundi“ (siehe 36 Ökumenische Diakonie), Aktivitäten in anderen Handlungsfeldern (Besuchsdienst bei Alten und Kranken,

²⁶ <http://www.klosterpforte-kleve.de/>

²⁷ http://www.netzgruppe-kleve.de/der_verein-ziele.html

²⁸ <http://www.awo-kreiskleve.de/Einrichtungen/Frauenhaus.php>

²⁹ <http://www.fb-impuls.de/>

³⁰ <https://www.kindernothilfe.de/>

³¹ <http://st-willibrord-kleve.de/kellen/gruppen/gemeinde-caritas/>

³² www.kleverkindernetzwerk.de

ein Teil der Altenarbeit, die Verbindung zur Evangelischen Stiftung). Vieles beginnt bei Begegnungen und Beratungen beim Kirchencafé und in den Anlaufstellen „Pfarrhäuser“ und „Büro“

- 213** **Freiwilligendienste/Freiwilliges Diakonisches Jahr**
- 216** **Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender in der Allgemeinen sozialen Arbeit**
- 218** **Angebote zur Fort- und Weiterbildung in der Allgemeinen sozialen Arbeit**
- 219** **Sonstiges (Allgemeine Sozialarbeit)**

25 **Dienst an Kranken**

251 **Betreuung und Pflege von Kranken und Sterbenden in ihren Wohnungen**

Die Gemeinde ist Mitglied im Verein „Diakonie im Kirchenkreis Kleve“, einige Menschen in Kleve werden über die Sozialstation und in der Tagespflege betreut und gepflegt. Der Verein ist Mitglied im Palliativ-Netzwerk Niederrhein³³.

Die Gemeinde hat keine eigenen Einrichtungen für Kranke, daher entfallen **253** Dienst an Kranken durch Unterhaltung und Betrieb von Krankenhäusern, **254** Begleitung Sterbender durch Hospizarbeit, **255** Betreuung, Begleitung und Beratung von HIV-Infizierten und Aidskranken, **256** Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender in der Krankenpflege, **258** Angebote zur Fort- und Weiterbildung von Krankenschwestern und Krankenpflegern, und **259** Sonstiges (Dienst an Kranken). Zu Besuchen in Krankenhäusern siehe 145.

26 **Menschen in besonderen Lebenssituationen**

261 Grundhilfen für Arbeitsuchende nach SGB II, **262** Ambulant betreutes Wohnen nach SGB XII, **263** Betreuung nach dem BTG, **266** Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender für Menschen in besonderen Lebenssituationen **268** Angebote zur Fort- und Weiterbildung im Bereich Menschen in besonderen Lebenssituationen und **269** Sonstiges (Menschen in besonderen Lebenssituationen) sind keine Bereiche, in denen die Gemeinde aktiv ist. Evangelischerseits bestehen Kontakte über den „Diakonie im Kirchenkreis Kleve e. V.“, Manches wird über den „Caritasverband Kleve e. V.“ angeboten bzw. vermittelt.

27 **Gefährdetenhilfe**

271 Suchtkrankenhilfe, **272** Obdachlosenhilfe, **274** Resozialisierungshilfe, **276** Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender in der Gefährdetenhilfe, **258** Angebote zur Fort- und Weiterbildung in der Gefährdetenhilfe und **279** Sonstiges (Gefährdetenhilfe) sind keine Themen der Gemeinde, Manches wird von der „Diakonie im Kirchenkreis Kleve e. V.“ angeboten, anderes vermittelt.

³³ <http://www.diakonie-kkkleve.de/index.php?id=90#c204>

28 Hilfe für Menschen mit Behinderungen

Die Gemeinde hat keine Einrichtungen und veranstaltet nichts in den Arbeitsgebieten **281** Unterbringung und Betreuung in Heimen, **282** Angebote zur Tagesgestaltung für Menschen mit Behinderungen, **283** Betreuung von Menschen mit Behinderungen außerhalb von Heimen, **284** Erholungsangebote für Menschen mit Behinderungen, **285** Örtliche Freizeitmaßnahmen für Menschen mit Behinderungen, **286** Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender (Menschen mit Behinderungen), **288** Angebote zur Fort- und Weiterbildung im Bereich Menschen mit Behinderungen und **289** Sonstiges (Menschen mit Behinderungen). Kontakte bestehen zu Schule und Haus Freudenberg, zur Lebenshilfe, zum Betreuten Wohnen, zur Dietrich-Bonhoeffer-Schule und deren Förderverein sowie zu Außenwohngruppen des HPH.

29 Sonstige diakonische und soziale Arbeit

291 Sozialmedizinische Arbeit

bei der Klosterpforte

295 Essensangebot für Bedürftige mit Verteilung von Lebensmitteln (Tafel)

Die „Klevertafel“ und der „Tafelladen Essbar“ werden betrieben von der „St. Antonius Bruderschaft Kleve 1461 e.V.“, die Aktivitäten werden von der Gemeinde durch Sammelkörbe in Kirchen und Gemeindehäusern sowie Kollekten in Gottesdiensten unterstützt.

297 Schuldner- und Insolvenzberatung

Die öffentlich geförderte Beratung wird in Kleve vom Caritasverband geleistet.

299 Sonstiges (Diakonie)

Die Gemeinde ist Mitglied des „Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V.“, unterstützt ihn außer durch die Diakonie-Umlage durch mietgünstiges Überlassen von Räumen in einem ehemaligen Pfarrhaus, durch Kollekten und Mitarbeit. Der Kindergarten ist Mitglied beim „Rheinischer Verband Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e. V.“ und fällt damit in die Zuständigkeit des Referats „Tageseinrichtungen für Kinder im Rheinland“ beim „Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e. V.“

292 Arbeit für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, **293** Betreuung, Begleitung und Beratung von Arbeitslosen, **294** Essen auf Rädern und **296** Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender in der diakonischen Arbeit sind keine Themen der Gemeinde.

V Handlungsfeld Ökumene

Derzeitige Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen, zugleich Schwerpunkt:

Unsere Kirchengemeinde sucht das Miteinander mit anderen Gemeinden, Kirchen und Religionen am Ort. Über Kirchenkreis und Landeskirche fühlt sie sich mit der weltweiten Ökumene verbunden.

31 Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung

Unter dem Titel „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ fassen wir unterschiedliche Initiativen, Pläne und Tätigkeiten zusammen, die außerhalb der Konzeption durch Teilnahme der gleichen Menschen verklammert sind. Als Leitvorstellung sind diese Begriffe in Teilkonzeptionen der Gemeinde enthalten (Kindergarten, Jugendarbeit).

311 Friedens-/Versöhnungsarbeit

Ein jährlicher Friedensgottesdienst – gerne auch in römisch-katholisch / evangelischer Zusammenarbeit – wird in beiden großen Kirchen gefeiert.

312 Förderung von Gerechtigkeit

Beim konziliaren Thema Gerechtigkeit arbeitet die Gemeinde lokal und international mit Anderen zusammen.

- Durch Kollekten unterstützt sie ortsnahe Initiativen (212 Diakonische Arbeit): Frauenhaus (AWO Kreisverband Kleve e.V.), Klosterpforte, Impuls und Netzgruppe (Netz-Gruppe Kleve e.V.[vorwiegend für alleinerziehende oder wohnungslose Mädchen und Frauen]).
- Mit römisch-katholischen Gemeinden gestaltet sie Solidaritätsläufe (Heilige Dreifaltigkeit Int-Leeg [2015 ein Misereor-Projekt, das auf Plakaten auch mit Brot für die Welt verbunden wurde]) oder beteiligt sich an ihnen (Heilige Familie). Diese Projekte haben hohe Bedeutung: Konfis werden zur Teilnahme verpflichtet, für den Ausbau der Beteiligung anderer fehlen noch die Zielvorgaben.
- Gerechtigkeit weltweit wird gefördert durch Mitgliedschaft bei „erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung e.V.“ und durch Unterstützung von amnesty international. Die örtliche Gruppe bekommt Räume für ihr Zusammenkommen und Gelegenheit für regelmäßige Unterschriftensammlungen. Regelmäßig gibt es Verkaufstische mit Waren aus dem Eine-Welt-Laden (in ökumenischer Zusammenarbeit mit der „Initiative für Partnerschaft in der EINEN Welt e.V.“)
- Umfangreich ist die Beteiligung im Bereich Flüchtlinge, die es bis nach Kleve geschafft haben. (Siehe Handlungsfeld IV Diakonische und soziale Arbeit) Eine zeitweise durch Spenden und Fördermittel refinanzierte, jetzt ehrenamtliche Stelle für Deutschunterricht nutzt Räume; über den Kirchenkreis, eigene Initiativen, eine politische Partei und Einzelne werden Rechts- und allgemeine Beratung unterstützt sowie Einzelnen geholfen. Schon vor Jahren stimmte das Presbyterium der grundsätzlichen Möglichkeit von Kirchenasyl zu.

313 Bewahrung der Schöpfung

Die Unversehrtheit der Schöpfung ist in drei Bereichen Thema der Gemeinde: Bei dem von ihr verpachteten Ackerland ist der Einsatz von Gentechnik vertraglich ausgeschlossen, für ihre eige-

nen Gebäude nutzt sie ein Ökostrom-Angebot und ihre Reinigungskräfte sind angehalten, ökologisch zu putzen.

34 Zusammenarbeit in ökumenischen Werken und Einrichtungen

An überregionalen ökumenischen Verbindungen ist die Gemeinde ausschließlich über die anderen kirchlichen Ebenen beteiligt; Begegnungen und gegenseitiges Von-Einander-Lernen sind derzeit nicht geplant. (Bei **341** Ökumenischer Rat, **342** Konferenz Europäischer Kirchen, **343** Lutherischer Weltbund, **344** Reformierter Weltbund, **345** Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland und **347** Gemeinschaft evangelischer Kirchen in Europa geht die Beteiligung der Gemeinde über die Landeskirche, bei **348** Partnerkirchen auch über den Kirchenkreis. Über diesen besteht auch die Mitgliedschaft in der regionalen ökumenischen Telefonseelsorge, die durch Kollekten und Kirchensteuern mit getragen wird. Zu **349** Sonstiges [Ökumenische Zusammenarbeit] siehe unten [37 Ökumenische Arbeit](#).)

35 Entwicklungsdienst

Die Beteiligung an Entwicklungshilfen ist nicht institutionalisiert. (**351** Gemeinschaftliche evangelische Entwicklungshilfe – BROT FÜR DIE WELT: wenig mehr als Pflichtkollekten; **359** Sonstiges [Entwicklungsdienst] durch Einzelspenden für Jugendliche bei Auslandsdiensten)

36 Ökumenische Diakonie

Die Gemeinde betreibt (in Zusammenarbeit mit anderen Trägerinnen) ein diakonisches Projekt für Straßenkinder in Burundi, das Centre Garuka in Muyinga. Durch Kollekten, Einzelspenden (auch als Daueraufträge), Informationsveranstaltungen, Plakate und Flyer in drei Kirchen sowie einen kleinen Anteil aus Kirchensteuern werden bis zu vierzig Jungen untergebracht, ernährt, gekleidet, betreut, medizinisch versorgt und ihnen Schule und Ausbildung ermöglicht. (**361** Kirchen helfen Kirchen: kein Thema.)

37 Ökumenische Arbeit

Ressourcen:

Ehrenamtlich Mitarbeitende	mehr als 200 Stunden im Jahr
PfarrerInnen	nicht ausgewiesen
Gemeindehaus an der VK	weniger als 20 Stunden im Jahr
Gemeindezentrum Kellen	weniger als 10 Stunden im Jahr
Reinigungsmitarbeiterinnen	?
Verwaltungsmitarbeiterinnen	?
Geld	etwa 500 € im Jahr

Derzeitige Maßnahmen, Tätigkeiten oder Leistungen:

Die lokale ökumenische Arbeit ist umfangreich und erfreulich. Sie geschieht mit (A) Freikirchen und christlichen Initiativen, (B) mit russisch-orthodoxer und römisch-katholischer Kirche.

(A) Freikirchen und christliche Initiativen

Einzelkontakte und Doppelmitgliedschaften gibt es bei Stadtmission und Vineyard-Gemeinde (früher: Jesus-Centrum). (Die baptistische Gemeinde hat sich Ende 2014 aufgelöst.) Mit diesen Gruppen zusammen wurde der ökumenische Stadtkirchentag 2015 gefeiert.

Zu Gruppen, die im Zusammenhang mit ihrer Herkunft oder der ihrer Mitglieder aus ehemaliger UdSSR oder GUS kommen und mit Russlanddeutschen gibt es unterschiedliche Beziehungen. (Der „Hafen der Hoffnung e.V. - Verein zur Förderung der Aussiedler im Kreis Kleve“ ist keine religiöse Institution, mietet Räume der Gemeinde. Eine deutschsprachige Gebetsgruppe feiert Gottesdienste unter der Leitung von „Brüdern“ aus Kalkar kostenfrei in unseren Räumen, ihre Mitglieder sind überwiegend Gemeindemitglieder. Mit anderen russischsprachigen Gruppen Gläubiger gibt es keinen Dialog, ihre Mitglieder treten aus der Kirche aus.)

(B) Orthodoxe und katholische Kirchen

Die russisch-orthodoxe Kirche feiert regelmäßig Gottesdienste in der Kleinen Kirche und beteiligt sich an deren Kosten. Beim ökumenischen Kirchentag 2015 war sie vertreten.

Kontakte, Dialoge und Zusammenarbeit mit den römisch-katholischen Kirchengemeinden gibt es institutionell, bei den AmtsträgerInnen und bei vielen Gemeindemitgliedern. Zwischen einem Teil unserer Gemeinde und der Gemeinde Zur Heiligen Familie gibt es eine Partnerschaft.³⁴ Zur ökumenischen Gewohnheit fast überall geworden sind gemeinsame Gottesdienste (vorwiegend für SchülerInnen und konfessionsverbindende Eheleute) und Andachten repräsentativen Charakters (zB die Indienstnahme oder Einweihung von öffentlichen Gebäuden) und auch das kostenfreie Überlassen katholischer Kirchen zu evangelischen Bestattungsgottesdiensten. Die AmtsträgerInnen treffen sich bei ökumenischen Konventen / Konveniats oder werden unregelmäßig zu Treffen der jeweils anderen Konfession eingeladen. Dialoge über den Glauben gibt es in den ökumenischen Bibelkreisen. Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V. und Caritasverband Kleve e.V. betreiben als ungleich große Partnerinnen manche Angebote gemeinsam. Mit einem Teil der katholischen Gemeinden wurde der ökumenische Stadtkirchentag 2015 gestaltet, inzwischen machen alle katholischen Gemeinden der Stadt Kleve bei der jährlichen zentralen ökumenischen Veranstaltung mit.

38 Weltmission

An der Weltmission beteiligt sich die Gemeinde über die Landeskirche ohne eigene Ziele und Tätigkeiten. (**381** Missionsgesellschaften, **382** Arbeitsgemeinschaft für Weltmission, **383** Allgemeiner Dienst für die Weltmission, **386** Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender in der Weltmission, **388** Angebote zur Fort- und Weiterbildung in der Weltmission, **389** Sonstiges [Weltmission])

³⁴ Der Text der Vereinbarung http://www.zur-heiligen-familie-kleve.de/fileadmin/user_upload/pdf-dateien/Partnerschaftsvereinbarung.pdf

39 Dialog mit anderen Religionen

Der Dialog mit anderen Religionen wird gesucht in einem kleinen Kreis: „Interreligiöse Tischgespräche“. Dort begegnen sich Menschen aus verschiedenen Hintergründen: jüdisch, buddhistisch, Bahá'í und muslimisch.

(**391** Christlich-Jüdischer Dialog: Nicht dialogisch, sondern in Erinnerung an besondere Verantwortung deutscher Menschen wird zu Gedenkveranstaltungen eingeladen und werden den Konfis besondere Orte der jüdischen Geschichte vorgestellt.)

(**392** Christen und Muslime: Verein für islamische Kultur Kleve e.V. siehe oben Alsalam Moschee, zur DITIB [Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e. V.] erste Kontakte Anfang 2015.)

(Weitere Religionen: Keine Gespräche)

VI Handlungsfeld Personal

Siehe auch [Ressourcen](#) | [Die Mitarbeitenden](#)

61 Pfarrdienst

Die meisten Regelungen in diesem Bereich sind nicht Sache der Gemeinde, sondern der Landeskirche oder (zB Pfarrstellenrahmenkonzept) des Kirchenkreises. So entfallen hier die Abschnitte **611** Gewinnung von Pfarrerinnen und Pfarrern, **612** Ausbildung von Pfarrerinnen und Pfarrern, **613** Betreuung und Entwicklung von Pfarrerinnen und Pfarrern, **614** Aktiver Dienst der Pfarrerinnen und Pfarrer, **615** Personalabbau von Pfarrerinnen und Pfarrern, **616** Ruhestand der Pfarrerinnen und Pfarrer, und **619** Sonstiges (Pfarrdienst).

Beschlossen hat das Presbyterium über die Wohnungen der PfarrerInnen, das Nutzen privater Kraftfahrzeuge (jeweils zu Beginn der Amtszeit) und die Pfarrerkleidung im Gottesdienst (p2008-03/6). In Arbeit ist eine Beschlussvorlage bezüglich des Kostenersatzes für die Nutzung von Fahrrädern (p2016-11/19). Dienstanweisungen hat das Presbyterium für alle GemeindepfarrstelleninhaberInnen erlassen, die Texte sollen nach Bedarf oder im Zweijahresabstand überprüft werden (zuletzt 2015).

62 Weitere beruflich Mitarbeitende

Das Presbyterium sucht unter der Beachtung der Personalplanung des Kirchenkreises neue Mitarbeitende und stellt sie ein gewöhnlich, wenn Stellen frei werden oder Vertretungen (meist wegen Schwangerschaft und Elternzeit) gesucht werden. Mehrheitlich werden Dienstanweisungen erstellt, die Mitarbeitenden sind in die Teams ihres Arbeitsbereiches eingebunden und werden zur Fortbildung angehalten. Im Bereich der Ausbildung (Praktika) hat die Gemeindeleitung teilweise durch Satzung die Einstellung an die entsprechenden Fachausschüsse delegiert. Bei allen Personalveränderungen wird die MitarbeiterInnenvertretung einbezogen. Die Personalverwaltung des Kirchenkreises übernimmt die Berechnung der Gehalts- und Lohnzahlungen und berät in rechtlichen Fragen.

Damit entfällt die Beschreibung der Gebiete **621** Gewinnung von Mitarbeitenden, **622** Ausbildung von Mitarbeitenden, **623** Betreuung und Entwicklung von Mitarbeitenden, **624** Aktiver Dienst der Mitarbeitenden, **625** Kündigung und Personalabbau von Mitarbeitenden, **626** Renteneintritt/Ruhestand der Mitarbeitenden, und **629** Sonstiges (Mitarbeitende)

VII Handlungsfeld Aufsicht

In den meisten Bereichen betrifft dieses Handlungsfeld nur Kirchenkreis und Landeskirche (**71** Rechtsetzung, **72** Aufsicht, **73** Beratung, **74** Rechnungsprüfung, **75** Gerichtsbarkeit, **76** Sammelversicherung), Leitung und Aufsicht geschieht allerdings auch in der Gemeinde.

Presbyterium, Ausschüsse und Gemeindeversammlung

Ehrenamtlich Mitarbeitende	etwa 1600 Stunden im Jahr
PfarrerInnen	nicht ausgewiesen
Gemeindehaus an der VK	etwa 100 Stunden im Jahr
Gemeindezentrum Kellen	etwa 20 Stunden im Jahr
Reinigungsmitarbeiterinnen	?
Verwaltungsmitarbeiterinnen	?

Geld

Das Presbyterium trifft sich meist monatlich zu einer etwa dreistündigen Sitzung, darüber hinaus an Presbyteriums-Tagen. Die zu beratenden Themen werden meist vorbereitet von einem der neun Fachausschüsse für Bauen, Diakonie, Erwachsenenbildung, Finanzen und Geschäftsangelegenheiten, die Arbeit des Jugendhauses EFFA, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, den Kindergarten, Öffentlichkeitsarbeit, und für Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik, deren Aufgaben und Befugnisse in der Satzung bestimmt werden (zuletzt 2012³⁵). Einige Aufgaben sind an Arbeitskreise delegiert (Kleine Kirche, Redaktion Evangelisches Kleve, Gesamtkonzeption, IT-Konzept, Webredaktion und weitere nach Bedarf) oder werden von besonders Beauftragten des Presbyteriums übernommen (Vorsitz, Finanzkirchmeister, Baukirchmeister und ihre Vertretungen, Beauftragter für Fortbildung des Presbyteriums).

Das Presbyterium schickt Delegierte in die Kreissynode und die Mitgliederversammlung des Diakonischen Werkes e.V. und unterstützt, wenn seine Mitglieder in Ausschüssen und Funktionen des Kirchenkreises mitwirken.

Informelle Arbeitsgruppen

Ehrenamtlich Mitarbeitende	120 Stunden im Jahr?
PfarrerInnen	nicht ausgewiesen
Gemeindehaus an der VK	?
Gemeindezentrum Kellen	?
Reinigungsmitarbeiterinnen	?

Wo Menschen gemeinsam in und für Gemeinde arbeiten, gibt es spontane und organisierte Treffen zur Abstimmung der Arbeit: Gruppenleitungen bereiten ihre Treffen vor und nach, im Jugendbereich gibt es die MitarbeiterInnentreffen, im Kindergarten Teamsitzungen, die PfarrerInnen beraten miteinander und

³⁵ <https://kirchenrecht-ekir.de/kabl/24764.pdf>

vierzehntäglich trifft sich die Mitarbeitendenrunde (Pfarr- und Küsterdienst, Jugendarbeit, Kindergarten, Kirchenmusik und Büro) zu Themen des Tagesgeschäfts.

VIII Leistungen der Verwaltungsämter

PfarrerInnen	nicht ausgewiesen
Büro	?
Reinigungsmitarbeiterinnen	?
Verwaltungsmitarbeiterinnen	?, soweit nicht schon in anderen Handlungsfeldern verzeichnet
<u>Geld</u>	

Viele Verwaltungsaufgaben der Gemeinde werden vom gemeinsamen Verwaltungsamt des Kirchenkreises übernommen (**851** Interne Dienste / Beratung und Betreuung von Kirchenkreisen und -gemeinden, **852** IT-Dienste und Technische Services, **853** Meldewesen und Kirchenbuchführung, **854** Finanzverwaltung, **855** Liegenschaftsverwaltung, **856** Personalverwaltung, **857** Friedhofsverwaltung, **858** Kindertagesstätten-Verwaltung, **859** Sonstige Leistungen der Verwaltungsämter).

Darüber hinaus (und vorbereitend für das gemeinsame Verwaltungsamt) geschieht Verwaltung im Gemeindebüro.

